

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLMOUCI
PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Ústav cizích jazyků



Diplomová práce

Bc. Tereza Jaskulová

Didaktische Technologien im Deutsch- und Englischunterricht
an den tschechischen Grundschulen

PROHLÁŠENÍ AUTORA DIPLOMOVÉ PRÁCE

Prohlašuji, že tato diplomová práce je mým původním dílem, které jsem zpracovala samostatně. Veškerou literaturu a další zdroje, z nichž jsem čerpala, řádně uvádím v seznamu literatury.

Zároveň prohlašuji, že odevzdaná verze diplomové práce a verze elektronicky nahraná do IS/STAG jsou totožné.

V Olomouci

.....

Bc. Tereza Jaskulová

PODĚKOVÁNÍ

Děkuji PhDr. Ivoně Dömischové, Ph.D. za odborné vedení diplomové práce, za vstřícnost a za cenné rady a hodnotné připomínky, které mi poskytovala při zpracování diplomové práce.

Zároveň děkuji vedení a učitelům ZŠ nám. Republiky ve Znojmě za umožnění vykonání výzkumu, za vstřícnost a milý přístup.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	6
I. THEORETISCHER TEIL.....	8
1. Multimedia	8
2. Medien.....	10
2.1. Unterrichtsmedien.....	10
2.1.1 Visuelle Medien	12
2.1.2 Auditive Medien.....	12
2.1.3 Audiovisuelle Medien	13
2.1.4 Die neuen Medien	13
3. Didaktische Mittel im Unterricht	14
3.1. Die didaktischen Mittel in der Vergangenheit.....	14
3.2. Die Gliederung von den didaktischen Mitteln.....	15
3.3. Die immateriellen Mittel.....	15
3.4. Die materiellen didaktischen Mittel.....	16
3.5. Funktionen von den didaktischen Mitteln	16
4. Interaktivität	18
4.1. Der interaktive Unterricht.....	18
4.2. Die interaktiven materiellen didaktischen Mittel.....	19
5. Der Unterricht	20
5.1. Methoden des Unterrichts.....	21
5.1.1 Die klassischen Methoden.....	22
5.1.2 Die aktivierenden Methoden	22
5.1.3 Die komplexen Methoden	22
6. Der Fremdsprachenunterricht.....	24
6.1. Die Methoden des Fremdsprachenunterrichts	24
6.1.1 Ziele des Fremdsprachenunterrichts.....	25
7. Didaktische Technik.....	27
7.1. Die Tafel	28
7.2. Das Whiteboard	29
8. ICT im Unterricht.....	30
8.1. Interaktives Whiteboard.....	32
8.2. Datenprojektor	34
8.3. Tageslichtprojektor	34
8.4. Der Epiprojektor und Visualizer.....	35
8.5. Der CD-Player	36
8.6. Der Computer	37

8.7. Smartphones, Tablets	37
8.8. E-Learning	38
9. Lehrerfortbildung	40
10. Die Motivation im FSU	41
II. PRAKTISCHER TEIL	42
11. Die Forschungsmethoden	42
11.1. Qualitative Forschung	42
11.2. Das Interview	43
12. Die Forschung	44
12.1. Hypothesen.....	44
12.2. Die Interviews	44
12.1.1 Die Schule – ZŠ nám. Republiky	44
12.1.2 Die technische Ausstattung der Schule	45
12.1.3 Die Beobachtung	46
12.3. Die befragten Lehrer	47
13. Die Ausstattung der Schule	49
14. Die Weiterbildung in den modernen Technologien	51
15. Der Einfluss von den modernen Technologien auf die Motivation der Schüler	53
16. Die Nutzung der didaktischen Technik	55
16.1. Die Zwecke der Nutzung von den modernen Technologien.....	59
16.2. Die Nutzung des Tablets oder Handys im Unterricht	61
17. Der Fernunterricht	64
18. Die Meinungen zu diesem Thema	70
19. Die Forschungsergebnisse	71
FAZIT	73
RESÜMÉ.....	75
Bilderverzeichnis	76
Diagrammverzeichnis.....	78
Literaturverzeichnis	79
ANHÄNGE	84
Annotation	96

EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den modernen didaktischen Technologien im Fremdsprachenunterricht, mehr exakt im Deutsch- und Englischunterricht. Die Arbeit besteht aus zwei Teilen: dem theoretischen Teil und dem praktischen Teil.

In dem theoretischen Teil werde ich mich mit der Erklärung verschiedener Begriffe und mit verschiedenen Klassifikationen beschäftigen. Erstens werden die Begriffe *Media* und *Multimedia* erklärt. Dann werde ich mich mit den didaktischen Mitteln und ihrer Klassifikation beschäftigen, weil die didaktischen Technologien zu den materiellen didaktischen Mitteln gehören. Als Nächstes wird der Begriff *Interaktivität* und *der interaktive Unterricht* erklärt, weil diese zwei Begriffe eng mit den didaktischen Technologien zusammenhängen. Weil es sich um didaktische Technologien im Fremdsprachenunterricht handelt, werden auch zwei Kapitel dem Unterricht und Fremdsprachenunterricht gewidmet. In diesen Kapiteln werde ich mich mit den Methoden und Zielen beschäftigen und sie werden angedeutet. In dem größten Teil des praktischen Teils dieser Arbeit werde ich mich mit der didaktischen Technik und ICT im Unterricht beschäftigen. In diesem Teil wird die ausgewählte didaktische Technik erklärt. Der letzte Teil wird der Motivation der Schüler und der Fortbildung der Lehrer gewidmet. Ich habe diese zwei Kapitel in meine Arbeit umgefasst, weil sie im Zusammenhang mit der Nutzung der Technik stehen. Ohne die Fortbildung in diesem Bereich können die Lehrer nicht gründlich die Technologie benutzen und die Technik ist sehr wichtig für die Motivation der Schüler. Sie hängen sehr eng zusammen.

In dem praktischen Teil habe ich die Nutzung von den didaktischen Technologien an von mir ausgewählter tschechischer Grundschule untersucht. Ich habe mit vier Fremdsprachenlehrerinnen Interviews gemacht und diese Gespräche habe ich danach untersucht. Die Forschung wurde in sechs Teile geteilt. Ich habe die Fragen nach dem Thema in Kapiteln gegliedert. Es wird die Ausstattung der Schule, die Fortbildung der Lehrer, die Nutzung der Technik, die Motivation der Schüler und zuletzt der Fernunterricht untersucht. Ich habe auch den Fernunterricht in meine Arbeit eingeschlossen, weil ich die Forschung während der Ausschaltung der Schulen gemacht habe.

Die Ziele meiner Arbeit umfassen die Feststellung, ob und wie viel die Englisch- und Deutschlehrer die didaktischen Technologien im Unterricht benutzen und welche von den ICT Technologien sie im Fremdsprachenunterricht benutzen.

Ich habe dieses Thema für meine Diplomarbeit ausgewählt, weil die modernen Technologien ein großer Teil unseres Lebens sind und sie sehr wichtig für die heutigen

Schüler sind. Während meines Praktikums im ersten Jahr haben die Lehrer die Technologien leider nur wenig oder gar nicht benutzt. Sie haben vor allem mit den traditionellen didaktischen Mitteln gearbeitet. Ich wollte herausfinden, ob es nur ein Zufall war oder ob sie mit den modernen Technologien nicht arbeiten wollen und welche Gründe dazu die Lehrer haben.

I. THEORETISCHER TEIL

1. Multimedia

Der Begriff *Multimedia* hat keine einheitliche Definition. Er kam mit der digitalen Vermittlung von Inhalten auf. Er bezeichnet Inhalte und Werke, die aus mehreren, meist digitalen Medien bestehen. Das sind zum Beispiel: Text, Fotografie, Grafik, Animation, Audio und Video. Die Multimedia erlebten eine große Entwicklung, dank des technischen Fortschritts der Digitalisierung und der gesteigerten Leistungsfähigkeit von den Computern.

Die Nutzung von verschiedenen Medien erleichtert dem Betrachter die Wissensaufnahme von Inhalten, weil der Benutzer die Informationen mit verschiedenen Sinnesorganen aufnimmt. Die Informationen werden besser „gespeichert“, wenn sie über möglichst viele „Kanäle“ vermittelt werden. Das heißt, die Informationen werden besser gespeichert, wenn sie durch mehrere Sinne vermittelt werden. Es ist besser, die neuen Informationen nicht nur zum Beispiel durch Hören aufzunehmen, sondern auch sie gleichzeitig mit Sehen, Sprechen oder Machen kombinieren. So es gibt Vorteile beim Lernen, wenn Informationen auf verschiedenen Kanälen präsentiert werden, z. B. ein Bild und ein Audio-Beitrag. Der Grund dazu ist, dass ein Kanal nur eine begrenzte Kapazität besitzt. Ein Bild und geschriebener Text würde also den visuellen Kanal überfordern, während ein Bild und Audio gleichzeitig wahrgenommen werden können. Auf dem Bild ist es gezeigt, wie viele Informationen kann man durch verschiedene Arten und Kanäle aufnehmen.¹

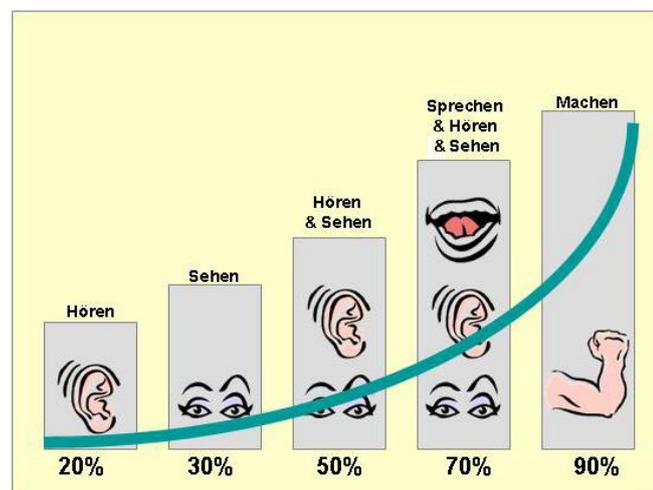


Abbildung 1: Aufnahme von Informationen

¹ HENNING, Peter A.: *Taschenbuch Multimedia*. 4. Auflage. Fachbuchverlag Leipzig 2007, ISBN 978-3-446-40971-2

Ein wichtiges Merkmal von der Multimedianoutzung im Ausbildungsprozess ist die *Interaktivität*. Die Interaktivität dient zur gegenseitigen Kommunikation zwischen dem Schüler und dem Lehrmittel. Der Schüler kann dann an die Tätigkeit aktiv teilnehmen und nicht nur passiv den Inhalt aufnehmen. Um die Interaktion zu erreichen, ist es nötig die multimedialen Hilfsmittel in vielen verschiedenen Formen zu benutzen, die sind z.B. die Computer, interaktives Whiteboard, Datenprojektor, Tablets, Smartphones usw. Unter sehr viel benutzte multimediale Hilfsmittel zählen auch zum Beispiel die Unterrichtssoftware, didaktische Computerspiele und die Unterrichtspräsentationen. Der interaktive Aspekt von Multimedia ermöglicht dem Schüler eine individuell zugeschnittene Wissensvermittlung sowie die erfahrungsorientierte Aufnahme von Inhalten. Diese Vorteile werden insbesondere durch Lernprogramme oder E-Learning erschlossen.²

Die Idee von der Nutzung der Multimedien im Unterricht ist aber keine Neuigkeit. Schon J. A. Comenius, der tschechische Pädagoge und Denker, mahnte den Lehrer, um die Informationen durch so viele Sinne zu vermitteln, wie es möglich ist.³

² HENNING, Peter A.: *Taschenbuch Multimedia*. 4. Auflage. Fachbuchverlag Leipzig 2007, ISBN 978-3-446-40971-2

³ KOMENSKÝ, J. A. *Velká didaktika*. In *Vybrané spisy Jana Ámose Komenského*. Svazek I. Redakce Jan Patočka. 1. vyd. Praha: SPN, 1958.

2. Medien

Duden definiert die Medien als Trägersysteme zur Informationsvermittlung. Das sind zum Beispiel Fernsehen, Hörfunk oder Presse. Heutzutage ist aber auch der Begriff Massenmedien sehr verbreitet. Die Massenmedien sind öffentlich verbreitete Kommunikationsmittel.⁴ Bei der Abgrenzung des Begriffes Medien ist es wichtig in Kauf nehmen, dass oft zwei unterschiedliche Kategorien verschmelzt werden. In dem ersten Fall geht es um die Medien als die Träger der Informationen (z. B. Radio, Fernseher usw.) und in dem zweiten Fall geht es um die konkreten festen Dateien oder die Informationen. In dieser Arbeit beschäftige ich mich mit der ersten Kategorie.

Verschiedene Autoren beschreiben unterschiedliche Funktionen von Medien. Es wird zwischen Vermittlungsmedien, Lernmedien und Kommunikationsmedien unterschieden. Medien können als Lernwerkzeuge, Demonstrationswerkzeug der Lehrenden oder auch als Kommunikationsmittel, die Lernprozesse unterstützen und stimulieren, dienen. Medien sind aber nicht nur Werkzeuge zur Anregung des Unterrichts. Der Umgang mit ihnen soll ein Bestandteil des Unterrichts sein. Die Kinder und Jugendliche sind mit Problemen wie Datenschutz, Cyber-Mobbing konfrontiert. Es muss als Gegenstand von Medienerziehung sein und es muss sicher im Unterricht behandelt werden. Die Medienbildung soll den Schülern einen aktiven und verantwortungsvollen Umgang mit Medien ermöglichen. Die unterschiedlichen Kompetenzen werden auch erfordert, zum Beispiel die mediendidaktischen Kompetenzen. Es muss aber auch die Bedienung der neuen Technologien unterrichtet werden. Diese Grundbildung ist heutzutage notwendig.⁵

2.1. Unterrichtsmedien

Es gibt keine einheitliche Definition von den Unterrichtsmedien. Aber generell kann man sagen, dass die Unterrichtsmedien die Mittel sind, mit denen Inhalte oder Aufgaben transportiert werden, um so den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten zu unterstützen. Sie stellen etwas dar und sie dienen als Steuerungsinstrumente. Die Medien sind auch die Mittel zur Erhöhung der Motivation. Der Begriff Medien hängt mit dem Begriff Lehrmaterialien eng zusammen. Ein Beispiel der Unterrichtsmedien stellen ein Radio oder Computer dar. Im Rahmen der Computernutzung arbeitet man zum Beispiel mit den Grammatikübungen, die als

⁴ Duden Wörterbuch: die Medien. *Duden* [online]. Berlin [cit. 2020-06-25].

⁵ MOSER, H., GRELL, P. & NIESYTO, H. (Hrsg.) (2011). *Medienbildung in Medienkompetenz. Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. München.

ein Lernmaterial zu charakterisieren sind. Mit dem Medium Radio übt man die Fertigkeit Hören. Die Verbindung des Begriffs Media mit dem Wort Unterricht signalisiert, dass die Medien einfach im Unterricht zu benutzen sind.

Heutzutage ist es sehr schwierig bei den Kindern ihre Aufmerksamkeit und ihre Interesse zu wecken. Die Lehrer sollen sich bemühen, den Unterricht spannend, lebendig und möglichst aktuell zu machen. Das ist auch das Hauptziel und Zweck der Mediennutzung. Dazu kann man die aktuellsten Lernmaterialien und die Medien zur Hand nehmen, die aber für die bestimmte Unterrichtseinheit und Zielgruppe passend auszuwählen sind.⁶

Auf der Abbildung ist es gezeigt, wie die Unterrichtsmedien geteilt werden. Die Grundklassifikation ist zu den Lernobjekten und zu den Hilfsmitteln.

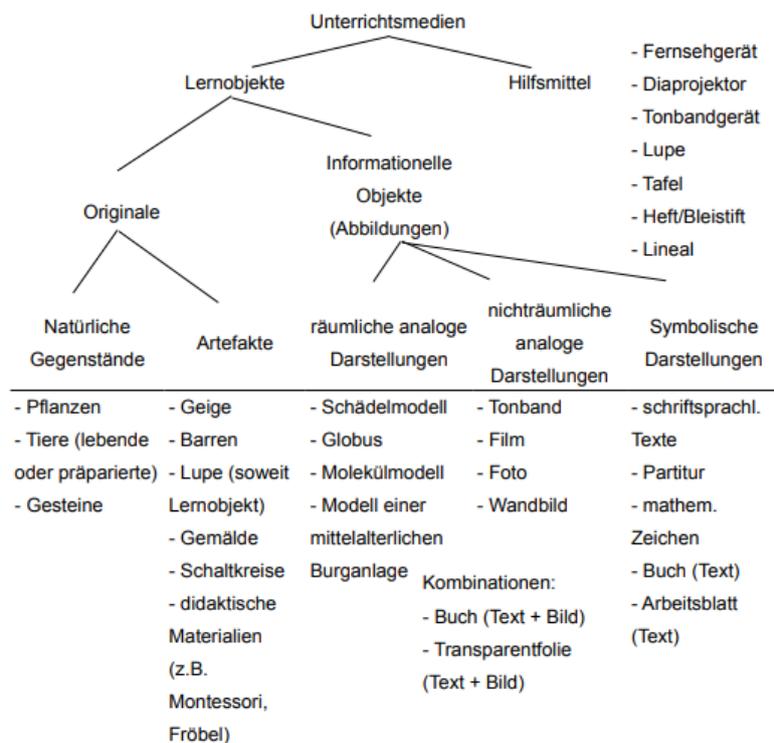


Abbildung 2: Die Teilung den Unterrichtsmedien

Digitale Medien sollen ein fester Bestandteil des modernen Unterrichts im 21. Jahrhundert sein, aber an den Grund- und auch an den Mittelschulen werden sie oft nicht so viel benutzt. Zu den digitalen Medien gehören zum Beispiel interaktives Whiteboard und Internet.

⁶ ROIGK, Sandy. *Medien im Unterricht: Was gab es? Was gibt es? Was wird es geben?* [online]. Potsdam: Universität Potsdam, 2010 [cit. 2020-06-25].

Nach verschiedenen Autoren sind die Medien auch unterschiedlich geteilt. Heyd teilt die Medien in 4 Gruppen: die visuellen, die auditiven, die audiovisuellen und dann eine spezielle Kategorie „die neueren Technologien im Fremdsprachenunterricht“⁷. Es gibt auch eine andere Teilung nach Frederking, Krommer und Maiwald. Sie unterscheiden die akustisch – auditiven, visuellen, audiovisuellen und die neuen Symmedien (Computer und Internet).⁸ Es gibt viele Teilungen und Klassifikationen von den Medien, aber die Kategorien von verschiedenen Autoren sind sehr ähnlich und sie unterscheidet sich nur minimal. Die Teilungen und ihre Entwicklung beziehen sich auf die Auffassungen des Lernprozesses, seine Bedürfnisse, und auf die zeitlichen Änderungen, die natürlich vorkommen. In dieser Arbeit werde ich mich mit der ersten Klassifikation beschäftigen.

2.1.1 Visuelle Medien

Die visuellen Medien sind zum Beispiel die Bilder. Im Unterricht unterscheidet man Einzelbilder, Fotos, Illustrationen, Wandbilder, Poster, Plakate, Gemälde und Landkarten. Allgemein werden Bilder in drei Arten unterschieden - die Abbilder, die logischen Bilder und die bildlichen Analogien. Andere visuelle Medien sind die Folien. Die Folien werden mit Hilfe des Overheadprojektors im Unterricht benutzt.

Das traditionsreichste visuelle Medium ist die Tafel. Dieses Hilfsmittel wird seit Jahrhunderten in der Schule verwendet. Eine, vielleicht für die Schule besser geeignete Form, ist das Whiteboard. Allerdings ist das Whiteboard fest an einer Wand befestigt und wird im Normalfall mit speziellen Whiteboardmarkern oder Filzstiften beschrieben.⁹

2.1.2 Auditive Medien

Die auditiven Medien sind auch als Hörmedien bezeichnet. Die Hörmedien sind Medien, durch denen auditive Inhalte präsentiert werden. Sie werden in Hörfunk und Tonträger unterschiedet, wobei der Hörfunk gesellschaftlich zu den Massenmedien zählt. Die Massenmedien wurden schon oben erklärt.

Die Tonträger bieten für den Einsatz im Unterricht viele Vorteile und Nachteile. Zu den Vorteilen zählen unter anderem, dass die Technik leicht bedienbar ist, ihre Aktualität länger erhalten bleibt und da die Schüler eine eigene Vorstellung zu den Inhalten entwickeln.

⁷ HEYD, G.: *Deutsch lehren: Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*, 1991, S. 186-207.

⁸ FREDERKING, V., KROMMER, A., MAIWALD, K.: *Mediendidaktik Deutsch: eine Einführung*, 2012.

⁹ ROIGK, Sandy. *Medien im Unterricht: Was gab es? Was gibt es? Was wird es geben?* [online]. Potsdam: Universität Potsdam, 2010 [cit. 2020-06-25].

Die Tonträger werden hauptsächlich in dem Fach Musik und in dem Fremdsprachenunterricht genutzt. Zu dem aktuell genutzten Tonträger gehören die CDs in Verbindung mit CD-Player und auch die Computer mit den Lautsprechern.¹⁰

2.1.3 Audiovisuelle Medien

Unter audiovisuellen Medien, kurz AV-Medien, versteht man Medien, die Informationen über Ton und Bild vermitteln. Unter AV-Medien zählt man z. B. das Fernsehen oder die DVD. Zu den audiovisuellen Medien gehören auch die Filme auf Video oder DVD. Lehrer müssen aber sorgfältig auswählen, damit der Film mit den Lernzielen übereinstimmt. Das heißt, der Filmausschnitt muss erst analysiert werden. Die verwendete Sprache muss so verständlich sein, dass die Schüler nicht ihre gesamte Aufmerksamkeit darauf verwenden zu verstehen, was gesagt wird. Obwohl der Fernseher auch in den Bereich der audiovisuellen Medien gehört, die Relevanz für den direkten Unterrichtseinsatz ist eher gering.

Heutzutage sind ein Fernseher oder ein DVD - Player nur selten in der Schule benutzt. Meistens sind die Videos oder Filme durch den Computer und den Dataprojektor abgespielt.¹¹

2.1.4 Die neuen Medien

Die neuen Medien werden auch als Symmedien bezeichnet. Die Symmedien sind der Computer und der Internet und sie sind die so genannten Integrationsmedien, die alle medialen Optionen – Text, Bild, Ton, Film in sich vereinen. *Sym* ist aus dem Griechischen und heißt im Deutsch *mit*. Die Medien sind interaktiv, d.h. der Text ist durch den Benutzer manipulierbar.¹²

Zu den neuen und interaktiven Medien gehören die interaktive Tafel, Computer und Internet, Handys, Tablets und andere.

¹⁰ ROIGK, Sandy. *Medien im Unterricht: Was gab es? Was gibt es? Was wird es geben?* [online]. Potsdam: Universität Potsdam, 2010 [cit. 2020-06-25].

¹¹ ROIGK, Sandy. *Medien im Unterricht: Was gab es? Was gibt es? Was wird es geben?* Siehe 10.

¹² *Lehrerfortbildung: Symmedien* [online]. Baden Württemberg, 2016 [cit. 2020-06-27].

3. Didaktische Mittel im Unterricht

Das *Mittel* ist ein übergeordneter Begriff für die Bezeichnungen Lernmaterialien, beziehungsweise Lehrmittel und Medien oder Unterrichtsmedien. Unter dem Begriff *Mittel* kann eine Summe der Bedingungen, Hilfsmittel und Medien vorgestellt werden, die im Unterricht auszunutzen sind und die dem Lerner im Lernprozess hilfreich sein können. Die Voraussetzung ist, dass ihre Anwendung den Lernprozess effektiver und erfolgreicher macht.¹³

Die didaktischen Mittel, zu denen auch die didaktischen Technologien gehören, sind ein ganz breiter Begriff. Im engeren Sinne umfasst dieser Begriff im Grunde alle materiellen und auch immateriellen Mittel, mit deren Hilfe der Lehrer den festgestellten Zielen im Ausbildungsprozess erreicht. Der engere Sinn umfasst nur die materiellen Mittel von verschiedenen Typen. Im Allgemeinen sind die didaktischen Mittel die Unterrichtsmethoden, Sozialformen, der Inhalt der Stunde und technologische und andere materielle Ausstattung und die Hilfsmittel. Es ist offensichtlich, dass die didaktischen Mittel ein untrennbarer Bestandteil des Ausbildungsprozesses sind.¹⁴

Die Nutzung der materiellen didaktischen Mittel hilft nicht nur den Kindern beim Lernen, sondern auch dem Lehrer bei der Erfüllung von den festgestellten Zielen. Die Nutzung von den Mitteln kann auch die Attraktivität des Unterrichts erhöhen und die Müdigkeit des Lehrprozesses vermindern.

3.1. Die didaktischen Mittel in der Vergangenheit

Bis zum 20. Jahrhundert waren die Informationen im Unterricht nur mit Hilfe von den Büchern mitgeteilt. Das zwanzigste Jahrhundert hat neue Verbreitungsweisen von Informationen mitgebracht. Erstens war das die auditive Technik, das ist die Technik, die fähig ist, den Ton zu übertragen. Noch später sind die audiovisuellen Geräte gekommen. Der Anfang der ICT Ära ist mit der Entstehung von den ersten Computern verbunden.¹⁵

¹³MATĚJKOVÁ, Martina. *Lepší vyučování německého jazyka díky využití vybraných moderních didaktických prostředků?* [online]. Plzeň, 2015 [cit. 2020-06-27].

¹⁴MAŇÁK, J. (2003). *Nárys didaktiky* (3. vyd.). Brno: Masarykova univerzita

¹⁵MATĚJKOVÁ, Martina. *Lepší vyučování německého jazyka díky využití vybraných moderních didaktických prostředků?* [online]. Plzeň, 2015 [cit. 2020-06-27].

3.2. Die Gliederung von den didaktischen Mitteln

Die elementare Gliederung der didaktischen Mittel ist ganz leicht. Die Autoren der fachlichen Literatur übereinstimmen mit derselben Gliederung:

- materielle Mittel und
- immaterielle Mittel.

Beide diese Gruppen beeinflussen sich gegenseitig. Der Lehrer muss die adäquaten didaktischen Mittel auswählen und anwenden. Der Lehrer wirkt an den Schüler mit Hilfe von den didaktischen Mitteln und ihren Kombinationen und mit ihrer Hilfe stimuliert er das Lernen.¹⁶

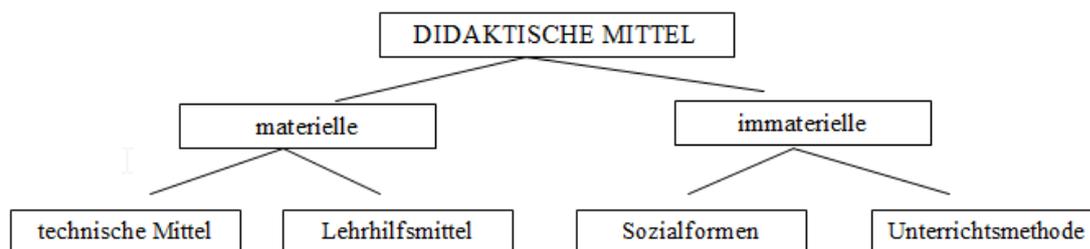


Abbildung 3: Die Gliederung von den didaktischen Mitteln

3.3. Die immateriellen Mittel

Die immateriellen didaktischen Mittel sind vor allem die Unterrichtsmethoden, die Sozialformen und die Prinzipien. Die erwähnten immateriellen Mittel sind ein untrennbarer Bestandteil des Lehrprozesses.

Die didaktischen Prinzipien sind allgemeine Grundsätze zur Gestaltung von Erziehung und Unterricht. Die sind zum Beispiel: Prinzip der Gleichheit, Anschaulichkeit, Wiederholung und Variation, Sicherheit, Aktualität und andere. Das Prinzip der Anschaulichkeit ist sehr wichtig für die Nutzung von den didaktischen Mitteln. Schon J.A. Comenius hat eine Regel formuliert. Er hat gesagt, dass alles durch so viele Sinne vermittelt

¹⁶ RAMBOUSEK, Vladimír. *Technické výukové prostředky: vysokoškolská příručka pro studenty skupiny studijních oborů 76 Učitelství na fakultách a vysokých školách připravujících učitele*. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro vysoké školy (Státní pedagogické nakladatelství).

werden soll, wie es möglich ist.¹⁷ Deshalb probieren die Lehrer, die Ergreifung des Stoffes mit Hilfe der didaktischen Mittel zu erleichtern. Es wird beweist, dass die Schaltung mehrere Sinne beim Lernen, viel mehr effektiv ist, als die Wahrnehmung nur von einem Sinne.

3.4. Die materiellen didaktischen Mittel

Die materiellen didaktischen Mittel sind alle materiellen Mittel, des stofflichen Charakters, die zum didaktischen Zweck benutzt werden. In diesem Sinn befassen die materiellen didaktischen Mittel alle Geräte, Hilfsmittel, die Ausstattung der Schule und andere Elemente, die direkt mit dem Ausbildungsprozess verbunden werden. Wie es schon oben erwähnt ist, unter dem Begriff die didaktischen Mittel werden im engeren Sinne die Hilfsmittel und Geräte gemeint. Diese Erklärung ist für das Thema der didaktischen Technologien das Wichtigste.

Die didaktischen Mittel werden zusammenfassend als Lehrhilfsmittel bezeichnet. Es gibt eine Taxonomie, die acht Arten der Lehrhilfsmittel unterscheidet. Zu dieser Taxonomie gehören Modelle, Geräte, Bilder und Projektionen usw. Eine Art von Lehrhilfsmitteln sind literarische Hilfsmittel – Lehrwerke, Handbücher, Atlasse und andere Texte. Die materiellen didaktischen Mittel wirken auf die Motivation und auch Emotionen der Schüler. Sie erleichtern die Aufnahme der Informationen und sie ermöglichen auch die Bearbeitung von Informationen.¹⁸

Die materiellen didaktischen Mittel werden nach ihrem Sinne und Funktion im Lehrprozess geteilt. Es handelt sich um visuelle, auditive, audiovisuelle und hilfstechnische Mittel. Es gibt zahlreiche Klassifikationen von den materiellen didaktischen Mitteln, aber in den letzten Jahren ist die didaktische Technik im Vordergrund. Im Vordergrund von der didaktischen Technik steht die ICT – die informations- und kommunikative Technologie, auch als digitale Technologie bezeichnet.¹⁹

3.5. Funktionen von den didaktischen Mitteln

Die didaktischen Mittel erfüllen die Wichtigkeit nur wenn sie alle ihre Funktionen erfüllen. Die Grundfunktion von den materiellen didaktischen Mitteln ist die Vermittlung des

¹⁷ KOMENSKÝ, J. A. *Velká didaktika. In Vybrané spisy Jana Ámose Komenského. Svazek I.* Redakce Jan Patočka. 1. vyd. Praha: SPN, 1958

¹⁸ KOUBA, Luděk. *Výzkum tvorby a využití materiálních didaktických prostředků pro školy základní a střední: sborník.* Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1986. Účelové náklady.

¹⁹ KOUBA, Luděk. *Výzkum tvorby a využití materiálních didaktických prostředků pro školy základní a střední: sborník.* Siehe 18.

Lehrstoffes zu den Schülern. Ihre Funktion ist aber nicht die Ersetzung von den immateriellen Mitteln (Methoden, Sozialformen usw.).

Hendrich unterscheidet drei Hauptfunktionen von den materiellen didaktischen Mitteln:

1. die Präsentationsfunktion – sie präsentiert den Lehrstoff,
2. die Stimulierungsfunktion – sie stimuliert die Reaktion von dem Schüler, sie entwickelt das Denken;
3. die Motivationsfunktion – sie motiviert die Schüler, sie erregt das Interesse der Schüler.²⁰

Die Klassifikation nach *Geschwinder*:

1. Die Grundfunktion
 - die Informativ-, Formativ- und Instrumentalfunktion
2. Die eigene didaktische Funktion
 - die Motivations- und Stimulationsfunktion
 - die Rationalisierungsfunktion
 - die Befestigungsfunktion – die Wiederholung
 - die systematische Funktion.²¹
3. Die Steuerungsfunktion

Zu den elementaren Funktionen gehören auch die Funktionen, die mit dem Lernziel und mit der didaktischen Struktur festgestellt sind. Die sind:

- die Motivations- und Stimulationsfunktion;
- die Informativ- und Expositionsfunktion;
- die Wiederholungsfunktion;
- die Kontrollfunktion;
- die Anwendungsfunktion und
- die Kommunikations- und Steuerungsfunktion.²²

²⁰ HENDRICH, Josef. *Didaktika cizích jazyků: celostátní vysokoškolská učebnice pro studenty filozofických a pedagogických fakult studijního oboru 76-12-8 Učitelství všeobecně vzdělávacích předmětů*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1988.

²¹ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

²² RAMBOUSEK, Vladimír. *Technické výukové prostředky: vysokoškolská příručka pro studenty skupiny studijních oborů 76 Učitelství na fakultách a vysokých školách připravujících učitele*. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro vysoké školy (Státní pedagogické nakladatelství).

4. Interaktivität

Nach Duden wird die Interaktivität als eine Gesamtheit von Interaktionen definiert.²³ Die Interaktivität ist die Eigenschaft von den Medien, die dem Schüler ermöglicht, den Verlauf des Programms aktiv zu beeinflussen, und ihn nicht nur passiv aufzunehmen. Der Begriff Interaktivität wird heutzutage sehr viel benutzt und am meisten ist er im Zusammenhang mit dem interaktiven Unterricht erwähnt. Die Interaktivität hängt mit dem gegenwärtigen modernen Unterricht zusammen.²⁴

4.1. Der interaktive Unterricht

Der interaktive Unterricht ist eine moderne Methode des Unterrichts. Er zählt zu den komplexen Methoden, die für die Schüler eine neue Form des Unterrichts bieten. Das heißt, die Unterrichtsstunde mehr unterhaltsam zu machen und sie von der klassischen Unterrichtsstunde zu unterscheiden. Das Hauptziel von dieser Methode ist die Motivation der Schüler zum Lernen in mehr unterhaltsamer und weniger stereotyper Form. Das Hauptmerkmal von dem interaktiven Unterricht ist das Anschließen von den Schülern in dem Lehrprozess. In diesem Unterricht sollen die Schüler nicht nur passive Zuhörer sein, sondern sie sollen an dem Lernprozess aktiv teilnehmen und den Unterricht zusammen mit dem Lehrer mitbilden.²⁵

Ein wichtiges Merkmal von dem interaktiven Unterricht ist die Anschaulichkeit im Unterricht. Den Bestandteil des Unterrichts bilden die Audio- und Videoaufnahme und Webseiten, die den Lehrstoff und auch die unterschlichen Bedingungen erfüllen. Um den Unterricht interaktiv zu machen, braucht man mindestens den Computer mit dem Internet und den Datenprojektor. Man kann aber auch Smartphones oder Tablets benutzen. Sie machen den Unterricht noch mehr interessant für den Schüler und desto effektiver.²⁶

Nicht nur für die Schüler ist diese Form des Unterrichts attraktiver, sondern auch für den Lehrer ist es eine Lösung, wie man den Lehrstoff interessanter vermitteln kann. Zu der guten Nutzung von den modernen Technologien und Unterrichtssoftwares ist notwendig die Schulung von den Pädagogen, die werden diese Mittel passend ausnutzen.

²³ Duden Wörterbuch: *die Interaktivität*. Duden [online]. [cit. 2020-06-27].

²⁴ PREISLER, Daniel. *Moderní výuka pomocí interaktivních tabulí* [online]. 2009 [cit. 2015-06-27].

²⁵ KLEMENT, Milan, DOSTÁL, Jiří, KLEMENT, Jiří. *Metody realizace a hodnocení interaktivní výuky* [online]. 2011 [cit. 2020-06-27]. ISBN 978-80- 87557-01-3.

²⁶ RŮŽIČKA, E. *Technologie vzdělávání*. Olomouc: Vydavatelství UP, 2007.

4.2. Die interaktiven materiellen didaktischen Mittel

Unter dem Begriff *die interaktiven didaktischen Mittel* zählt man die Lehrhilfsmittel und die Gegenstände, die die Realität vermitteln oder nachmachen. Diese Hilfsmittel haben eine wichtige Rolle für die Ausbildung und den Unterricht, weil sie die Informationen in solchen Formen vermitteln, die effektiv an die Sinne von den Schülern wirken.²⁷

Im FSU können die interaktiven materiellen didaktischen Mittel zum Beispiel die interaktiven Bücher und Arbeitshefte sein. Die interaktiven Bücher motivieren die Schüler zum Lernen. Von einem Teil sind die Bücher identisch mit den normalen Büchern. Dieses Teil ermöglicht die effektive Arbeit mit dem Text und mit den Bildern. Der andere Teil ergänzt das normale Buch. Es enthält die zusätzlichen Übungen, die Tonaufnahme, Fotografien, Bilder usw., die das gedruckte Buch effektiv nachfüllen. Die interaktiven Übungen ergänzen und erweitern die Übungen aus dem Buch und Arbeitsheft.

²⁷ JEHLIČKOVÁ, Monika. *Využití digitálních technologií ve výuce matematiky na první stupni základní školy* [online]. Olomouc, 2018 [cit. 2020-06-27]. Diplomová práce. Univerzita Palackého v Olomouci, Pedagogická fakulta.

5. Der Unterricht

Es gibt viele Faktoren, die den Unterricht beeinflussen. Es ist wichtig, die Schüler und Schülerinnen zum Lernen zu aktivieren. Die Methoden, die der Lehrer einsetzen will, sollen abwechslungsreich und funktional sein. Der Unterricht soll in der guten Atmosphäre stattfinden. Er folgt bestimmten Regeln des miteinander Arbeitens, die alle Teilnehmer kennen. Guter Unterricht muss zielorientiert sein und das Lernen der Schülerinnen und Schüler soll strukturiert sein. Dabei wird eine optimale Lernzeitnutzung erreicht.

Auch wenn guter Unterricht demnach von weitaus mehr Faktoren als dessen methodischer Gestaltung bestimmt ist, wichtig ist der Aspekt der methodischen Unterrichtsgestaltung. Lehrpersonen, die ihren Unterricht methodisch vielfältig ausführen wollen, sollen praktische Orientierung geben. Die Methoden im Unterricht haben keinen Selbstzweck, sondern sie führen dann zu optimalen Lernprozessen, wenn sie funktional angewendet und von der Lehrkraft beherrscht werden. Unterschiedliche Lehrpersonen bevorzugen verschiedene Methoden und prägen ihren individuellen Lehrstil.

Ein guter und abwechslungsreicher Unterricht lebt von der Methodenvielfalt. Bei den Entscheidungen über die methodische Gestaltung des Unterrichts soll man sich diese Fragen nachstellen und diese Faktoren in Kauf nehmen:

- der Lerngruppe (Wie groß ist die Gruppe? Wie setzt sie sich zusammen? Welche Voraussetzungen bringen die Schülerinnen und Schüler mit?)
- den fachlichen Inhalten (Was sollen die Schülerinnen und Schüler lernen? Wie umfangreich und komplex sind die Inhalte?)
- den Rahmenbedingungen (Welche Räume, welche Zeit stehen zur Verfügung? Welche technischen Voraussetzungen sind vorhanden? Welche Möglichkeiten gibt es in der Umgebung?)
- der Funktion der Methode im Lernprozess.²⁸

Der Lernprozess stellt eine Einheit von mehreren Einflüssen dar. Es gibt die Methoden, nach denen der Unterricht aufgebaut wird, die Lerner, die Lehrkraft, der Lehrstoff, usw. Um den Fremdsprachenunterricht durchzuführen, braucht man dafür eine Stelle, Lehrkraft, Schüler und auch einige Materialien und Medien, die den Unterricht unterstützen.

²⁸ *Methoden im Unterricht: Anregungen für Schule und Lehrerbildung* [online]. Schleswig-Holstein: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen, 2011 [cit. 2020-06-27].

5.1. Methoden des Unterrichts

Es gibt viele verschiedene Definitionen von verschiedenen Autoren. Der Begriff *Methode* kommt aus dem griechisch- lateinischen Wort „*methodos*“ und bedeutet Weg zu einem bestimmten Ziel.²⁹ Im Duden ist dieser Begriff definiert als Art und Weise eines Vorgehens.³⁰ Im Allgemein ist es das Verfahren des Lehrens.

Die Unterrichtsmethode ist eigentlich ein Modell der Tätigkeiten von dem Lehrer und von den Schülern, das zu der Erreichung von den bestimmten und geplanten Zielen führt. Wichtig bei der Erreichung der Ziele ist die Interaktion zwischen dem Lehrer und zwischen den Schülern.³¹ Die eigene Aktivität von den Schülern ist der wichtigste Teil beim Lernen. Die Unterrichtsmethode ist planmäßig zielgerichtet dem gestalten Weg des Unterrichts. Durch die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationsmedien müssen Lehrmethoden in der heutigen Zeit zusätzlich überdacht werden und den neuen Herausforderungen angepasst werden.³²

Der Erfolg der Lehraktivität hängt nicht nur von der Auswahl der passenden Methode ab, sondern auch von dem Lehrer und seinen Fertigkeiten. Schon J. A. Comenius bemühte sich, eine systematische und logische Klassifikation der Unterrichtsmethoden zu machen. Zur Eingliederung einzelner Methode in einigen Gruppen werden unterschiedliche Kriterien benutzt. Viele Autoren beschäftigen sich mit der Einteilung der Methoden und fast jeder Autor hat verschiedene Kategorien. Für die Lehrer ist es wichtig, dass sie eine große Auswahl von Unterrichtsmethoden zur Verfügung haben.³³

Es gibt auch viele verschiedene Klassifikationen der Methoden. Ich werde hier die Klassifikation von Maňák und Švec benutzen. Nach dieser Klassifikation werden diese Methoden unterscheidet:

- **die klassischen Methoden;**
- **die aktivierenden Methoden;**
- **und die komplexen Methoden.**³⁴

²⁹ BAUSCH, Karl-Richard, CHRIST, Herbert, und KRUMM, Hans-Jürgen, *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 5. Aufl., Tübingen: A. Francke, 2007, ISBN 978-3-8252-8043-7.

³⁰ Duden Wörterbuch: Methode. *Duden* [online]. [cit. 2020-06-27].

³¹ OBST, Otto. *Obečná didaktika*. 2. vydání. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2017. ISBN 978-80-244-5141-1.

³² *Methoden des Unterrichts* [online]. Leipzig: Universität Leipzig, 2018 [cit. 2020-06-27].

³³ *Methoden des Unterrichts* [online]. Siehe 32.

³⁴ MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody*. Brno: Paido, 2003. ISBN ISBN 80-7315-039-5.

5.1.1 Die klassischen Methoden

In den klassischen Methoden handelt es sich um die traditionelle Form des Unterrichts, am häufigsten des Frontalunterrichts. Der Lehrer steht im Mittelpunkt des Lernprozesses und ist für die Ausführung, Verlauf und die Organisation der Stunde verantwortlich. In der klassischen Unterrichtsmethode funktioniert die Sprache als das Grundelement für die Kommunikation.

Die klassischen Methoden kann man noch in drei Kategorien weiterteilen:

- Verbale Methode – Erzählung, Erklärung, Vorlesung, Dialog, Textarbeit;
- Demonstrationsmethode – Vorführung, Beobachtung, Bildarbeit, Anleitung;
- Handlungsmethode – Nachbildung, Experiment, Laborieren, Handhabung.³⁵

5.1.2 Die aktivierenden Methoden

Die aktivierenden Methoden sind alternativ. Sie können bei der Überwindung mancher Stereotypen helfen, die bei der Nutzung von den klassischen Methoden erscheinen. Die Selbstständigkeit der Schüler, selbstständiges Denken und die Problemlösung sind sehr wichtig in den aktivierenden Methoden. Sie werden betont und bevorzugt.

Die aktivierenden Methoden werden nach dem Aspekt der Interaktion unterscheidet. Zu den aktivierenden Methoden gehören:

- die Diskussionsmethode,
- Entdeckungs- oder heuristische Methode,
- Situationsmethode,
- Inszenierungsmethode,
- Problemlösung,
- und didaktische Spiele.³⁶

5.1.3 Die komplexen Methoden

Die komplexen Methoden haben einen vollständigen Charakter, im Unterschied zu den klassischen und aktivierenden Methoden. Sie werden oft auch als die organisatorischen Formen des Unterrichtes bezeichnet. Es handelt sich um die Verbindung der Unterrichtsform

³⁵ MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody*. Brno: Paido, 2003. ISBN 80-7315-039-5.

³⁶ MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody*. Siehe 35.

und verschiedenen Lebenssituationen. Die Lebenssituationen und die Problemlösung sind in den komplexen Methoden sehr bedeutsam.

Zu diesen Methoden ordnet man:

- den Frontalunterricht,
- Gruppen-und kooperativen Unterricht,
- den Partnerunterricht,
- selbständige oder individuelle Arbeit der Schüler,
- kritisches Denken,
- Brainstorming,
- den Projektunterricht,
- den Dramaunterricht,
- offenes Lernen,
- Lernen in Lebenssituationen,
- den Unterricht mit der Unterstützung vom Fernseher oder Computer,
- Sugestopädie, Superlearning oder Hypnopädie.³⁷

³⁷ MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody*. Brno: Paido, 2003. ISBN ISBN 80-7315-039-5.

6. Der Fremdsprachenunterricht

Der Fremdsprachenunterricht stellt einen institutionalisierten Erwerb und das Lernen einer Sprache dar, die nicht unsere Muttersprache ist. Die Fremdsprache wird als eine für uns unbekannte und neue Fremdsprache in den Bildungsinstitutionen gelernt. Dank den neuesten Methoden des Unterrichts verschmelzen die Grenzen zwischen dem Sprachlernen und dem Spracherwerb. An den meisten von den tschechischen Grundschulen wird in der Regel Englisch als die erste Fremdsprache unterrichtet. Die deutsche Sprache steht im Hintergrund und wird zeitweise an einigen Grundschulen ausgelassen. An den meisten Schulen unterrichtet man Deutsch als die zweite Fremdsprache.

Es ist empfohlen, die Klassen in mehrere Gruppen zu teilen, um das Raum für das Sprechen und andere produktive Tätigkeiten zu schaffen. Für den Fremdsprachenunterricht ist die Kleinzahl von den Schülern ein Schlüsselaspekt. Es ist sehr wichtig, dass alle Schüler die Möglichkeit zu sprechen haben.³⁸

6.1. Die Methoden des Fremdsprachenunterrichts

Es gibt ganz unterschiedliche Methoden des Fremdsprachenunterrichts und immer wieder werden neue Lehrmethoden entwickelt. Obwohl es heutzutage ein breites Angebot der Unterrichtsmethoden und didaktischer Mittel gibt, nützen die Lehrer leider vorwiegend die alten Methoden aus.

Im gegenwärtigen Sprachunterricht gibt es neue Trends, die sich um die Verbesserung des Fremdsprachenlernens bemühen. In diesen neuen populären Methoden benutzen die Lehrer vor allem den kommunikativen und interaktiven Unterricht, in dem man reale Situationen durchspielt. Der Lehrstoff wird nicht abstrakt vermittelt. Wenn es eine gute technische Ausstattung an der Schule gibt, stehen den Lehrern viele interaktive Hilfsmittel zur Verfügung, z.B.: interaktive Tafeln, CD-Spieler oder Computer mit dem Zugang zum Internet.

Es gibt eine Vielzahl von Fremdsprachenunterrichtsmethoden, die alle dasselbe Ziel verfolgen und zwar Fremdsprachen zu vermitteln. In jeder Methode befindet sich ein ganz bestimmtes Schema für jede Lektion. Jede einzelne Methode kombiniert bestimmte Lernstoffe und Lernziele, z.B. den Wortschatz, die Grammatik, die Themen, die Texte, die

³⁸ MATĚJKOVÁ, Martina. *Lepší vyučování německého jazyka díky využití vybraných moderních didaktických prostředků?* [online]. Plzeň, 2015 [cit. 2020-06-27].

Fertigkeitsbereiche. Jede Methode bevorzugt auch ganz bestimmte Arten von Übungen, um ihre Lernziele zu erreichen.

Bei der Auswahl der Fremdspracheunterrichtsmethode müssen wir zuerst in einem für die jeweilige Methode typischen Lehrbuch die folgenden Aspekte analysieren: die Texte, die Grammatik, die Übungen, die Lernprogression, den Aufbau der Lektion.

Die FSU Methoden sind:

- die Grammatik – Übersetzungsmethode,
- die direkte Methode,
- die audiolinguale Methode,
- die audiovisuelle Methode,
- die kommunikative Methode,
- der interkulturelle Ansatz,
- die alternativen Methoden.

Das 20. Jahrhundert hat eine große Entwicklung der Unterrichtsmethoden im FSU gebracht. Es ist nicht nur dank den neuen Stellungen in der Fremdsprachendidaktik passiert, sondern auch dank der großen Entwicklung der ganzen Gesellschaft im Laufe des 20. Jahrhunderts.³⁹

6.1.1 Ziele des Fremdsprachenunterrichts

„Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts beschränken sich nicht nur auf die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen und Kenntnisse, sondern beziehen sich auch auf die Entwicklung von Haltungen und Einstellungen sowie Lerntechniken und Lernstrategien.“⁴⁰

Die kommunikative Kompetenz ist das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts. Bei der Kommunikation ist nicht nur die Produktion, sondern auch die Rezeption von sprachlichen Zeichen notwendig. Die fremdsprachlichen Zeichen umfassen mündliche und schriftliche Vermittlung der Sprache dank der Entwicklung von den Fertigkeiten. Die Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht sind Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben. Diese Fertigkeiten soll man beim Lernen nicht separat entwickeln. Sondern die

³⁹ MATĚJKOVÁ, Martina. *Lepší vyučování německého jazyka díky využití vybraných moderních didaktických prostředků?* [online]. Plzeň, 2015 [cit. 2020-06-27].

⁴⁰ JANÍKOVÁ, Věra, MICHELS-MCGOVERN, Monika. *Aspekte des Hochschulfachs Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick.* s. 19

einzelnen Fertigkeiten sollen nacheinander und systematisch im Fremdsprachenunterricht erlernt werden.⁴¹

⁴¹ BAUSCH, Karl-Richard; CHRIST Herbert; KRUMM Hans-Jürgen. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*.

7. Didaktische Technik

Manche Leute können sich ihr Leben nicht ohne die kommunikativen Technologien vorstellen. Heutige Gesellschaft ist voll von den neuen Technologien und für die Kinder, die in dieser Zeit erwachsen sind, sind die Technologien selbstverständlich und sie bilden einen wichtigen Teil ihres Lebens. Die Kinder benutzen die Technologien schon vom frühen Alter an. Sie benutzen die Technologien meistens für die Unterhaltung oder als Kommunikationsmittel mit ihren Zeitgenossen. Es ist aber wichtig, damit die Kinder wissen, dass die Technologien nicht nur für die Unterhaltung gut sind, sondern auch andere Arten von Nutzung haben. Deshalb sollen die modernen kommunikativen Technologien auch in der Schule benutzt werden. Die wissenschaftliche, technische, ökonomische und soziale Entwicklung trägt der Fortschritt in alle Gebiete, also auch in die Ausbildung und in die materielle Ausstattung der Schulen.

Die didaktische Technik ist ein Mittel, das eine große und bedeutende Rolle in den heutigen Schulen spielt. Der Grund dazu ist, dass es viele spezifische Möglichkeiten zu der Erreichung und Verbesserung des Unterrichts anbietet. Es dient zur Effektivierung des Unterrichts. Unter dem Fachausdruck „die didaktische Technik“ versteht man die Gesamtheit von technischen Geräten und Systemen, die zum Lehrzwecke verwendet werden. Die didaktische Technik ermöglicht die Präsentation von dem Lehrstoff, sie verstärkt die Bedeutung des Lehrstoffes und sie dient auch zu der effektiven Steuerung des Lernens. Zu der didaktischen Technik gehören zum Beispiel:

- die Tafel;
- interaktives Whiteboard;
- Dataprojektor;
- der Computer;
- der DVD - und CD – Player, usw.⁴²

Wenn man über Technik spricht, handelt es sich um technische Geräte, vor allem um elektronische (und heute primär auch digitale) Geräte und Hilfsmittel. Die Liste der Technologien, die beim Lernen und Lehren eingesetzt werden, ist lang und sie entwickelt sich ständig weiter. Es ist nicht trivial zu definieren, welche Technologien Lerntechnologien sind und welche nicht. Unter Lerntechnologien werden oft primär digitale Geräte und

⁴² RAMBOUSEK, Vladimír. *Materiální didaktické prostředky*. V Praze: Univerzita Karlova, Pedagogická fakulta, 2014. ISBN 978-80-7290-664-2.

Anwendungen verstanden, welche zur Unterstützung des Lernens und Lehrens eingesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise:

- Präsentationstechnologien,
- Kommunikationstechnologien,
- Computertechnologien,
- Internettechnologien.

Lernen und Lehren mit Technologien umfassen alle Lern- und Lehrprozesse sowie -handlungen, bei denen technische, vor allem elektronische Geräte und Anwendungen verwendet werden.⁴³

7.1. Die Tafel

Die Tafel ist ein traditionelles didaktisches Mittel. Die Tafel ist die didaktische Technik, die im Unterricht am meisten benutzt wird. Sie gehört zu der Grundausstattung der Klasse und sie wird in allen Phasen von dem Unterricht benutzt. Sie sind grün oder schwarz und sie werden fast in allen Stunden benutzt. Zum Schreiben braucht man die Kreiden und das ist der größte Nachteil der Tafel. Wenn man mit den Kreiden schreibt, hat man schmutzige Hände und beim Auslöschen der Tafel wird es gestaubt und das ist nicht gut für die Gesundheit. Beim Schreiben ist es wichtig, auf die Lesbarkeit und die Größe der Schrift zu achten. Der größte Vorteil der Tafel ist die leichte Bedienung und relativ niedriger Preis.⁴⁴



Abbildung 4: Die traditionelle Tafel

⁴³ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

⁴⁴ ČADÍLEK, M., LOVEČEK, A. *Didaktika odborných předmětů*. Brno: Masarykova univerzita, 2005.

7.2. Das Whiteboard

Das Whiteboard ist eine neuere Form von der traditionellen Tafel. Es ist nicht grün, sondern weiß, wie es schon in der Bezeichnung geschrieben wird. Man benutzt nicht die Kreiden zu schreiben. Zum Schreiben braucht man die speziellen Filzstifte, die so genannten Whiteboardmarkers. Diese Filzstifte sind besser, weil sie keinen Staub machen. Der Nachteil aber ist, dass sie mehr teuer als die Kreiden sind. Der Whiteboard ist meistens aus dem Plast oder aus dem Metall, der magnetisch ist, gemacht.

Der Vorteil des Whiteboards ist, dass es meistens in der Klasse mit einem Datenprojektor benutzt wird, so man dann die Materialien projizieren und gleichzeitig auf die Tafel schreiben kann.



Abbildung 5: Das Whiteboard

Mit anderer didaktischen Technik werde ich mich in dem folgenden Kapitel beschäftigen, weil sie zu der modernen Technik gehören.

8. ICT im Unterricht

Die Abkürzung ICT kommt aus der englischen *Information and Communication Technologies*, in Deutsch Informations- und Kommunikationstechnologien. Die ICT Technologien ermöglichen den Benutzern, die Informationen zu vermitteln und mit ihnen in der elektronischen Form zu arbeiten. Nach dem Pädagogischen Wörterbuch sind die ICT Technologien „*moderne didaktische Hilfsmittel, didaktische Programme und von ihnen inspirierte neue Formen von Unterricht, die vor allem die Netzwerke und Multimedia umfassen, die verschiedene Formen von den Präsentationen der Informationen auf vielen verschiedenen Typen von Datenträger verbinden.*“⁴⁵

Für die sinnvolle Benutzung der ICT Technologien im Unterricht sind die guten Strategien wichtig. Die Einführung der ICT Technologien ist aber sehr anspruchsvoll an die technologische Ausstattung und auch an die Bereitschaft der Lehrer. Heutzutage bieten viele verschiedene Firmen eine große Menge von verschiedenen modernen didaktischen Mitteln. Das Problem ist, dass nicht alle Schulen die Möglichkeit haben, die neuen Mittel kaufen zu können. Die finanziellen und ökonomischen Gründe ermöglichen es nicht überall.

Ein anderes Problem, das die Effektivität der modernen Mittel im Unterricht beeinflusst, ist der Widerwille oder Angst, die die Lehrer haben. Es hängt zusammen mit der Weiterentwicklung von den Lehrern in diesem Bereich. Es ist deutlich, dass sie Angst haben, wenn sie mit diesen Mitteln vorher nie gearbeitet haben und sie keine Möglichkeit der Arbeit mit diesen Mitteln hatten.

Die Technologien, die im Unterricht benutzt werden, wirken sich nicht nur auf die Methodik, sondern auch auf die Didaktik aus. Mit steigender Integration von den Technologien im Unterricht können sie nicht nur als Ergänzung gehalten werden. Sie sollen einen festen Bestandteil methodischer Überlegung und Entscheidungen bilden. Die Technologien eröffnen neue Räume für neue Formen der Zusammenarbeit, aber auch für den differenzierten Unterricht.⁴⁶

⁴⁵ PRŮCHA, Jan, Jiří MAREŠ a Eliška WALTEROVÁ. *Pedagogický slovník*. 4. aktualiz. vyd. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-772-8.

⁴⁶ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

Die folgende Abbildung zeigt die Einflussfaktoren und die Wirkungen von den digitalen Medien im Unterricht. Es ist gezeigt, welche Faktoren die Lernende und die Lehrperson beeinflussen.

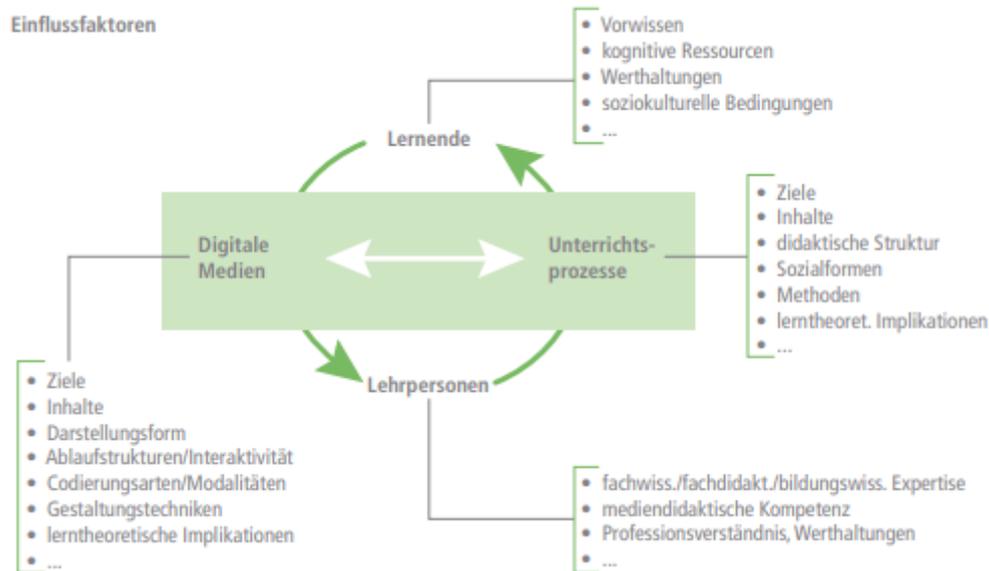


Abbildung 6: Wirkungen digitaler Medien im Unterricht - die Einflussfaktoren

Dieses Kapitel beschäftigt sich mehr ausführlich mit mehr modernen materiellen didaktischen Mitteln, die für den Deutsch- und Englischunterricht geeignet sind. Wie es schon oben erwähnt ist, die materiellen didaktischen Mittel gliedert man in die technische Mittel und in die Lehrhilfsmittel.⁴⁷

⁴⁷ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

8.1. Interaktives Whiteboard

Interaktives Whiteboard oder interaktive Tafel werden auch als Smart Board genannt. Es ist ein sehr effektives Gerät, weil es die normale Tafel mit dem interaktiven Touchscreen kombiniert. Damit Smart Board funktioniert, braucht man dazu ein Datenprojektor und den Computer. Der größte Unterschied von der normalen Tafel ist, schon oben erwähnt, die Interaktivität. Es ist ein der modernsten didaktischen Hilfsmittel. Es ist voraussichtlich auch das am meisten benutzte Mittel von den modernen didaktischen Mitteln.

Interaktives Whiteboard ist eine interaktive Tafel, auf der ein Monitorbild zu sehen ist, das man per Hand oder mit Computer-Stiften bemalen kann. Das Bild wird entweder per Beamer, der unmittelbar über der Tafel angebracht ist, oder mittels großem Touchscreen dargestellt. Die gesamte Software befindet sich beispielsweise im Anschlusskabel und wird bei Anschluss auf einem Präsentationsrechner installiert. Das Whiteboard selbst hat keinen Rechner. Nach dem Typ kann es auch als normale Tafel benutzt werden, zum Beispiel zum Schreiben von den Einschreibungen usw.

Die interaktiven Tafeln werden zum Beispiel nach dem Typ der Projektion geteilt. Dann geht es um die vordere oder hintere Projektion. Wenn der Datenprojektor vor der Tafel eingestellt wird, geht es um die vordere Projektion. Wenn er hinter der Tafel ist, geht es um die hintere Projektion. Am meisten sind in den Schulen die Tafeln mit vorderer Projektion benutzt. Der Nachteil im Unterschied zu der hinteren Projektion ist, dass in manchen Situationen ein unerwünschter Schatten vorkommen kann.⁴⁸

Der Vorteil der interaktiven Tafel ist die Kombination vom Alten und Neuen. Man kann mit ihr fast wie mit der Kreidetafel arbeiten, zum Beispiel per Stift mehrfarbig zeichnen. Hinzu kommt die Möglichkeit, das Tafelbild digital zu speichern. Bei Powerpoints kann man nun auch Anmerkungen aktiv einzeichnen oder digitale Inhalte aus dem Netz vorführen. Videos können mit den eingebauten Lautsprechern abgespielt werden. Der Nachteil ist, dass man leider oft auch hier meist mit dem Rücken zum Auditorium steht. Es gibt jedoch Möglichkeiten, den Beamer auch per Laptop oder Tablet zu bedienen.

Die Interaktiven Tafeln werden auf zwei Prinzipien hergestellt – dem elektromagnetischen Prinzip und dem Kontaktprinzip. In der Schulumwelt werden meistens die interaktiven Tafeln auf dem Kontaktprinzip benutzt. Der Grund dazu ist, dass sie leichter zu bedienen sind. Man kann nur mit einem Finger schreiben. Der Nachteil aber ist, dass sie mehr

⁴⁸ CHROMÝ, Jan. *Materiální didaktické prostředky v informační společnosti*. Praha: Verbum, 2011. Komunikace a média. ISBN 978-80-904415-5-2.

anfällig zu den Beschädigungen sind. Die elektromagnetischen interaktiven Tafeln sind mehr resistent als die interaktiven Tafeln, die auf dem Kontaktprinzip funktionieren. Der Nachteil aber ist, dass ihre Steuerung schwieriger und mehr kompliziert ist.⁴⁹

Alle von den Technologien haben die Vorteile und Nachteile und bei der Auswahl muss man die Zielgruppe und die Zwecke in Erwägung ziehen. Die Nutzung der interaktiven Tafeln hat auch die Vorteile und Nachteile. Die Nachteile sind, dass sie mehr anspruchsvoll an den Lehrer sind. Der Vorteil aber ist, dass die Arbeit mit der interaktiven Tafel die Schüler aktivieren und motivieren kann.



Abbildung 7: Die interaktive Tafel

⁴⁹ *Technologie interaktivní tabule. Základní škola v Krouně [online]. 2006 [cit. 2020-06-26].*

8.2. Datenprojektor

Der Datenprojektor wird umgangssprachlich auch als Beamer bezeichnet, obwohl es nicht ganz richtig ist. Es wird aber auch als Videoprojektor, Digitalprojektor, Daten-Video-Projektor bezeichnet. Der Datenprojektor ist ein spezieller Projektor, der stehende und bewegte Bilder aus einem visuellen Ausgabegerät, zum Beispiel Computer, für ein Publikum in vergrößerter Form an eine Bildwand projiziert. Es ist gut und auch erwünscht, den Datenprojektor mit dem interaktiven Whiteboard zu verbinden. Der Datenprojektor muss mit dem Computer oder mit dem Monitorausgang des Laptops verbunden werden. Spezielle Fernbedienungen übernehmen die Funktion der Computermaus und ermöglichen das Mausklicken auf der Projektionsfläche.

Die Datenprojektoren waren vor weniger Jahren relativ teuer und meistens auch lichtschwach. Heutige Situation ist aber ein bisschen anders. Heutzutage haben ziemlich alle Schulen die Datenprojektoren in fast allen Klassen.⁵⁰



Abbildung 8: Der Datenprojektor

8.3. Tageslichtprojektor

Der Tageslichtprojektor wurde im Jahr 1960 von der Firma 3M entwickelt. Er projiziert den Inhalt transparenter Folien auf eine Projektionsfläche. Der Vorteil ist, dass es funktioniert, ohne dass der Raum stark verdunkelt werden muss. Der Tageslichtprojektor

⁵⁰ BÖHRINGER, Joachim, Peter BÜHLER, Patrick SCHLAICH a Dominick SINNER. *Kompendium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption und Gestaltung, Produktion und Technik für Digital- und Printmedien*. 6. vydání. Deutschland: X.media.press, 2014. ISBN 978-3-642-54584-9.

bietet auch andere Vorteile an, und zwar, dass die Vortragenden im ständigen Blickkontakt mit dem Publikum bleibt und die Folien beliebig austauscht werden können.⁵¹

Der Tageslichtprojektor projiziert mit dem gleichen Prinzip, wie zum Beispiel der Diaprojektor. Der Lichtstrom von der Lichtquelle leuchtet über einen Kondensator gleichmäßig die Arbeitsplatte aus und wird durch den auf der Arbeitsplatte aufgelegten Informationsträger hindurch über den Projektionskopf zur Projektionsfläche abgestrahlt. Andere Ausführungen bieten zum Beispiel einen Parabolspiegel, bei dem der Objektivkopf zusätzlich die Lichtquelle beinhaltet. Die Tageslichtprojektoren haben auch heute noch eine sehr weite Verbreitung und sind vielerorts im Einsatz, auch in den Schulen.⁵²



Abbildung 9: Der Tageslichtprojektor

8.4. Der Epiprojektor und Visualizer

Der episkopische Projektor, kurz Episkop, kann das normale Papier projizieren. Das ist ein großer Vorteil, weil man aktuelle Informationen direkt projizieren kann. Das Darstellungsprinzip ist dabei dasselbe, wie bei einem Tageslichtprojektor.

Die Weiterentwicklung des Episkops ist der Visualizer. Hier wird eine hochauflösende Kamera genutzt, um den beleuchteten Gegenstand zu filmen und dann das Bildsignal digital oder analog an einen Overhead-Projektor oder einen Beamer, an ein interaktives Whiteboard oder eine Webkonferenz weiterzuleiten. Technisch kann man alle Gegenstände

⁵¹ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

⁵² EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. Siehe 51.

dreidimensional erfassen und ohne Problem darstellen. Der Visualizer ist eine moderne Version von dem oben genannten Episkop.⁵³



Abbildung 10: Der Visualizer

8.5. Der CD-Player

Auch wenn die CD-Player nicht zu den modernsten Technologien gehören, sind sie ein untrennbarer Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts in den Schulen. Der Grund dazu ist, dass die Lehrbücher und Arbeitsbücher die CDs mit den Hörübungen enthalten. Zum Abspiel kann auch der Computer benutzt werden, aber viele Lehrer benutzen ständig die CD-Player, weil die Manipulation für sie leichter ist.



Abbildung 11: Der CD-Player

⁵³ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

8.6. Der Computer

Im Unterricht ist der Computer wahrscheinlich am meisten benutztes Gerät von den didaktischen Technologien. Auf Grund sind die SmartBoards und die Datenprojektor und ihre Abhängigkeit von dem Computer und seinen Funktionen. Die Computer werden aber nicht nur im Unterricht benutzt, sondern auch bei der Vorbereitung der Stunden.

Im Allgemeinen kann Computer als ein Gerät, das die Bearbeitung der Informationen ermöglicht, definiert werden.⁵⁴ Es gibt mehrere Typen von den Computern, aber für den Bedarf des Unterrichts und auch für die üblichen Benutzer sind relevant die persönlichen Computer, verkürzt als PC. Der persönliche Computer kann als Tischcomputer oder als ein Notebook konstruiert werden. Der Vorteil von dem Notebook ist, dass es zum Hinübertragung geeignet ist. Ein unentbehrlicher Bestandteil des Computers ist das Hardware, Software und die Eintritts- und Auftrittseinrichtung. Die sind der Bildschirm, die Maus und die Tastatur.⁵⁵

In dem Ausbildungsprozess wird der Computer zu einholen und erarbeiten der Informationen und als das Kommunikationsmittel zwischen dem Lehrer und den Schülern benutzt. Er kann aber auch als das Objekt des Unterrichts dienen, zum Beispiel in Fächern, die sich an den Unterricht mit Computern orientieren.



Abbildung 12: Der Tischcomputer

8.7. Smartphones, Tablets

Heutzutage haben fast alle mindestens ein Smartphone oder ein Tablet. Es gibt mindestens ein Smartphone oder Tablet in dem Haushalt. Die Kinder haben die Handys schon

⁵⁴ DOSTÁL, J. 2011. *Hardware moderního počítače*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 77 s. ISBN 978-80-244-2787-4.

⁵⁵ CHROMÝ, Jan. *Materiální didaktické prostředky v informační společnosti*. Praha: Verbum, 2011. Komunikace a média. ISBN 978-80-904415-5-2.

von frühester Kindheit und sie nutzen sie jeden Tag aus. Deshalb ist es wichtig und auch erwünscht, die Smartphones und Tablets auch im Unterricht zu benutzen. Tablets eignen sich ideal für den Unterricht, da sie nicht hochfahren müssen, keine Lüfter besitzen und die Tastatur lautlos ist. Mittels Adapter lässt sich das Tablet für Präsentationen an einen Beamer anschließen. Die Smartphones (Handys) und Tablets werden immer häufiger als ein Gerät für die Förderung des Unterrichts, aber auch als ein didaktisches Hilfsmittel bei der Hausvorbereitung (Hausaufgaben) verwendet. Eine der besten und beliebtesten Nutzung von Tablets oder Smartphones sind die Ausbildungsapps.⁵⁶

Der Nachteil von der Nutzung des Tablets in der Schule ist der Preis. Die Tablets sind ganz teuer und nur wenige Schulen können die ausreichende Menge kaufen.



Abbildung 13: Die modernen Technologien (Smartphone, Tablet, Laptop und Tischcomputer)

8.8. E-Learning

In der Gegenwart kann man häufiger mit dem E-Learning in Kontakt kommen. Es gibt keine einheitliche Definition von dem E-Learning. Der Fernunterricht ist eine Form des Unterrichts, die mithilfe der Computer und Internet durchläuft. Diese Form des Unterrichts ist heutzutage mehr und mehr beliebt, nicht nur in den Schulen. Der Vorteil von dem E-Learning ist, dass er die gegenseitige Kommunikation unter allen Teilnehmern gleichzeitig, zum Beispiel im Chat, durch die Videokonferenzen oder durch die virtuellen Klassen, ermöglicht⁵⁷. Zu dem E-Learning braucht man einen Computer oder mindestens ein Tablet oder ein Handy.

⁵⁶ KOPECKÝ, Kamil a René SZOTKOWSKI. *Moderní informační a komunikační technologie ve výuce* [online]. Olomouc, 2018 [cit. 2020-06-27].

⁵⁷ PEJŠA, Jan. *E-learning – trendy, měření efektivity, ROI, případová studie* [online]. 2007 [cit. 2020-06-26].

und dann kann man durch verschiedene Software oder Apps kommunizieren. E-Learning kann online oder offline durchlaufen. Wenn er online durchläuft, sind beide - der Lehrer und die Schüler - zum Internet angeschlossen und in diesem virtuellen Raum findet der Unterricht statt. Die andere Form von dem E-Learning sind die Unterrichtsprogramme. In dieser Form verläuft der Unterricht offline und ist auf der eigenen Arbeit von dem Schüler aufgebaut.⁵⁸

Die Ausbildung in dieser Form ist mehr häufiger beim großen Firmen oder Institutionen, als in den Schulen. Im Unterricht kann man den E-Learning als eine Form der Hausarbeit oder als einen Raum für die Unterrichtsmaterialien benutzen. Die Vorteile von diesem Typ des Unterrichts sind die Flexibilität, die Reduktion der Kosten und die Möglichkeit des sofortigen Zutritts. Der Nachteil ist, dass manche Schüler keinen Computer haben, so sie keinen Zutritt zu diesem Typ des Unterrichts haben. Beim offline E-Learning ist auch der Nachteil, dass der Lehrer nicht den Schüler kontrollieren kann.

Der Fernunterricht und der E-Learning waren nicht üblich an den tschechischen Schulen, aber die gegenwärtige Situation⁵⁹ hat alle Schulen und Lehrer diese Form des Unterrichts zu benutzen gezwungen. Aus diesem Grund habe ich auch diesen Typ von den ICT Technologien erwähnt.

⁵⁸ PRŮCHA, Jan, Jiří MAREŠ a Eliška WALTEROVÁ. *Pedagogický slovník*. 4. aktualiz. vyd. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-772-8.

⁵⁹ COVID 19 Epidemie

9. Lehrerfortbildung

Unter dem Begriff die Lehrerfortbildung wurden alle Maßnahmen und Aktivitäten verstanden, die den Lehrer befähigen, besseren oder zeitgemäßen Unterricht zu halten, die ihn in die Lage versetzen, neue pädagogische Erkenntnisse anzuwenden und die ihn befähigen, seine Rolle als Lehrer während seiner Berufstätigkeit zu reflektieren. Im Unterschied zum Lehrerweiterbildung; unter der Lehrerweiterbildung wurden jene Maßnahmen zugeschrieben, die sich auf den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen konzentrierten.⁶⁰

Die digitalen Möglichkeiten im Schulbereich können nur dann mit Erfolg bewältigt werden, wenn Lehrern selbst über ein ausreichendes Maß an Medienkompetenz verfügen. In diesem Bereich gibt es schon viele Initiativen, die aktuell bestehenden Möglichkeiten werden jedoch nicht ausgeschöpft.⁶¹

Manche Lehrer haben Angst vor der Benutzung der neuen Technologien. Sie haben Angst, weil sie nicht wissen, wie sie mit den Technologien arbeiten sollen. In vielen Schulen ist die Fortbildung in diesem Bereich unterschätzt und auch von diesem Grund benutzen viele Lehrer die Technologien nur wenig. Deshalb ist die Fortbildung von den Lehrern so wichtig.

⁶⁰ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

⁶¹ EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. Siehe 60.

10. Die Motivation im FSU

Die Motivation spielt beim Fremdsprachenlernen, aber auch beim Lernen im Allgemeinen, eine wichtige Rolle. Der Begriff Motivation kommt vom lateinischen Wort *movere*, er bedeutet bewegen, anregen, aber auch begeistern. Beim Motivieren geht es um eine Anregung, die eine Aktion oder Handlung auslöst. Ein Bestandteil der Motivation sind die Motive. Die Motive sind die Beweggründe des Individuums, sich in einer gegebenen Situation so und nicht anders zu verhalten.⁶² Für die Schüler sind die Motive im Unterricht zum Beispiel: eine gute Note, Belohnung von Eltern, aber es gibt auch eine negative Variante – die Strafen.

Es gibt viele Definitionen von dem Begriff Motivation, eine von denen sagt, dass: „Mit Motivation meinen wir das Wirksamwerden eines oder mehrerer Motive als verhaltenssteuerndes Moment im Rahmen bestimmter Umweltgegebenheiten.“⁶³ Die Motivation im Unterricht ist ein wesentlicher Faktor, der bestimmt, wie wirkungsvoll und wie viel der Schüler lernt.

Man unterscheidet extrinsische und intrinsische Motivation. Bei der extrinsischen Motivation wird der Lernende „von außen motiviert“. Die intrinsische Motivation bedeutet das „Lernen zum „Selbstzweck“ oder das Lernen aus Spaß an der Sache. Bei der intrinsischen Motivation ist das Neugier von den Lernenden von großer Bedeutung. Diese Art von Motivation ist aber leider nicht so häufig bei den Schülern. Sie lernen nur, weil sie müssen.⁶⁴

Beim Lernen im Allgemeinen ist die Motivation ein der wichtigsten Aspekten. Heutzutage gibt es so viele Ablenkungen für die Kinder und es ist sehr schwierig, sie zum Lernen zu motivieren. Die Technologien und Medien im Unterricht sind eine gute Strategie, sie zum Lernen zu motivieren. Die Schüler sind meistens mehr aktiv und das Lernen macht ihnen mehr Spaß, wenn die neuen Technologien im Unterricht eingefügt sind.

⁶² SOLMECKE, Gert (Hrsg.): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachenunterricht*, Paderborn, München, Wien, Zürich. 1983.

⁶³ SOLMECKE, Gert (Hrsg.): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachenunterricht*. Siehe 62.

⁶⁴ Ebenso

II. PRAKTISCHER TEIL

In dem praktischen Teil dieser Arbeit werde ich mich mit der Nutzung von den modernen Technologien an einer tschechischen Grundschule beschäftigen. Meiner Meinung nach sind die neuen Technologien nicht in ihrem vollen Potenzial benutzt. In dem praktischen Teil möchte ich feststellen, warum die modernen Technologien nicht so viel benutzt werden und welche Gründe dazu sind.

11. Die Forschungsmethoden

Die Forschungsmethoden dienen einer verfahrenstechnisch kontrollierten Gewinnung und Auswertung von Informationen. Man unterscheidet qualitative und quantitative Forschung. Durch die Methode beantwortet man die Forschungsfragen und gewinnt neue Erkenntnisse.

Die qualitative Forschung ist die Erhebung nicht-standardisierter Daten und deren Analyse mit speziellen, nicht statistischen Verfahren. Die qualitativen Forschungsmethoden sind zum Beispiel Interviews oder Beobachtung. Bei den Quantitativen Methoden benutzt man die geschlossenen Fragen oder Multiple-Choice-Fragen, während bei der qualitativen Forschung nutzt man die offenen Fragen aus.⁶⁵

Die quantitative Forschung ist eine empirische Forschung. Unter quantitativer Forschung versteht man das Sammeln von neuen Daten, welche anschließend ausgewertet werden. In der quantitativen Forschung werden Ausschnitte aus der Realität quantifiziert, d.h. in Zahlenwerten übersetzt und statistisch ausgewertet. Diese Methode eignet sich um bestehende Theorien zu überprüfen. Die am meisten benutzte Methode von den qualitativen Methoden ist die Umfrage. Der Vorteil ist die hohe Reliabilität.⁶⁶

11.1. Qualitative Forschung

Die qualitative Forschung eignet sich für die Arbeiten, wo die Motive, Einstellungen und Meinungen untersucht werden. Bei qualitativer Forschung werden offene Methoden gewählt, die die detaillierten Informationen liefern. Das bietet den Vorteil, dass man weniger strukturiert vorgeht als bei quantitativer Forschung. Zu den qualitativen Forschungsmethoden

⁶⁵ ŠVARŤÍČEK, Roman a Klára ŠEĎOVÁ. *Kvalitativní výzkum v pedagogických vědách*. Praha: Portál, 2007. ISBN 978-80-7367-313-0

⁶⁶ CORRIERI, Luca. *Qualitative Forschung und quantitative Forschung*. Scribbr [online]. 2017.[cit. 2020-06-27].

gehört das Interview, Beobachtung, Experiment oder Gruppendiskussion.⁶⁷ Die qualitative Forschung ist interpretativ und ganz subjektiv. Es geht um die Fragen und Antworten. Der Vorteil bei der qualitativen Forschung ist, dass man detaillierte, anschauliche Antworten bekommt. Der Nachteil ist, dass es subjektiv sein kann. Das Ziel der qualitativen Forschung liegt in der Exploration unbekannter Phänomene und in der Entwicklung neuer Theorien und Modelle. Aus diesem Grund weist die qualitative Forschung starke Tendenzen einer induktiven Vorgehensweise auf.⁶⁸

11.2. Das Interview

Das Interview gehört zu den gängigsten Verfahren der qualitativen Forschung. Es dient zur Überprüfung der Hypothesen und der Beantwortung den Forschungsfragen. Die Daten werden danach interpretiert. Nach Duden ist das Interview eine gezielte Befragung von ausgewählten Personen zu statistischen Zwecken.⁶⁹

Das Interview ist eine mündliche Befragung in Form eines Gesprächs mit bestimmten Rollen und Aufgaben: der Interviewer stellt Fragen und die interviewte Person spricht über ihre Erfahrungen, ihre Sichtweise und Meinungen zu einem bestimmten Thema. Bei einem Interview werden die Antworten frei gegeben, da ausschließlich offene Fragen gestellt werden. Nach dem Forschungsziel sind auch unterschiedliche Interviewarten, wie z.B. das biographische Interview, das Tiefeninterview, das problemzentrierte Interview, das fokussierte Interview oder das Experteninterview.⁷⁰

In dem Interview befragt ein Fragesteller eine Person, um persönliche Informationen oder Informationen über Sachverhalten zu erfahren. Durch ein Interview wird versucht, Wissen und Erfahrungen eines Befragten weitgehend unverfälscht darzustellen; die Meinung des Interviewenden soll in den Hintergrund treten. Im Interview werden Fragen und Antworten in wörtlicher Rede gegenüberstellt. Für die Bewertung eines Interviews ist es wichtig zu wissen, welches Ziel der Interviewer mit seinem Interview verfolgt.⁷¹

⁶⁷ BOHNSACK R., 2008: *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. 7. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

⁶⁸ *Bachelor Print: Qualitative Forschung* [online]. Österreich [cit. 2020-06-27].

⁶⁹ *Duden Wörterbuch: Interview* [online]. [cit. 2020-06-27].

⁷⁰ BP - LETTAU, Antje a Franz BREUER. *Kurze Einführung in den qualitativsozialwissenschaftlichen Forschungsstil*[online]. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität Münster. [cit. 2020-06-27].

⁷¹ BP - LETTAU, Antje a Franz BREUER. *Kurze Einführung in den qualitativsozialwissenschaftlichen Forschungsstil*. Siehe 70

12. Die Forschung

Wie es schon oben erwähnt wurde, in dem praktischen Teil dieser Arbeit werde ich mich mit der didaktischen Technik und neuen modernen Technologien an einer tschechischen Grundschule beschäftigen. Um die absichtlichen Informationen zu bekommen, habe ich die Interviews mit den Englisch- und Deutschlehrern gemacht. Die Fragen für das Interview konzentrieren sich auf die Nutzung der didaktischen Technik und auf die Nutzung von einigen modernen Technologien.

Ich habe dieses Thema und diese Forschung gewählt, weil ich denke, dass die Lehrer an den tschechischen Grundschulen die Technik nicht so viel benutzen. Ich möchte herausfinden, ob meine Vermutungen richtig sind und warum ist es so.

12.1. Hypothesen

H1: Die Englischlehrer benutzen die modernen Technologien mehr und öfter als die Deutschlehrer.

H2: Die beruflich jüngeren Lehrer benutzen die modernen Technologien mehr und öfter als die älteren Lehrer.

H3: Die Schüler sind mehr aktiv in den Stunden, in denen die modernen Technologien benutzt werden, als in den Stunden, in denen die modernen Technologien nicht benutzt werden.

H4: Die Englischlehrer sind mehr bereitwillig, die modernen Technologien und Tablets oder Handys im Unterricht zu benutzen, als die Deutschlehrer.

H5: Während der Ausschaltung der Schulen haben die Lehrer die Technologien mehr benutzt und haben neue Technologien mehr ausgenutzt, als sie sie in dem normalen Unterricht nutzen.

12.2. Die Interviews

12.1.1 Die Schule – ZŠ nám. Republiky

Die befragten Lehrer waren von einer Grundschule in Znaim. Die Grundschule heißt ZŠ nám. Republiky und sie gehört zu den besten und auch beliebtesten Schulen in Znaim. Diese Schule orientiert sich an den Fremdsprachenunterricht. Sie konzentriert sich an Englisch und Deutsch, aber es wird auch Spanisch und Russisch gelehrt. Das Englische wird schon ab der ersten Klasse als Freizeitangebot unterrichtet. Ab der zweiten Klasse ist Englisch schon der Teil von dem normalen Unterricht und es wird eine Stunde pro Woche unterrichtet.

Von der dritten Klasse wird Englisch dreimal pro Woche unterrichtet und so ist es bis zum neunten Klasse. Das Deutsch wird schon von der sechsten Klasse als normaler Teil des Unterrichts unterrichtet und ab der vierten Klasse nur als Freizeitangebot.

Wie ich schon erwähnt habe, konzentriert sich diese Schule an den Fremdsprachenunterricht; ab der sechsten Klasse gibt es eine spezielle Klasse, die den verbreiteten Fremdsprachenunterricht hat. Das heißt, dass die Schüler mehr Stunden von dem Fremdsprachenunterricht haben. Sie haben drei Stunden von Englisch und drei Stunden von Deutsch pro Woche. Die „normalen“ Klassen haben Deutsch von der siebten Klasse und nur zweimal pro Woche.

12.1.2 Die technische Ausstattung der Schule

Im Allgemeinen ist diese Schule ganz gut ausgestattet. Die technische Ausstattung ist am ganz guten Niveau und von der ganz hohen Qualität. Die Schule hat 3 Gebäude: das größte ist das Hauptgebäude und dort gibt es die Mehrheit von den Klassen und den Schülern. Das kleinste Gebäude ist im Park, nicht weit von dem Hauptgebäude, und dort gibt es nur zwei Klassen. Das dritte Gebäude ist in der Nähe von dem Hauptgebäude und dort sind Klassen ab der ersten bis zur vierten Klasse. Dieses Gebäude ist neu rekonstruiert. Es gibt mehr als 40 Klassenräume in der ganzen Schule. Heutzutage gibt es drei Klassenräume, die für den Fremdsprachenunterricht geeignet und ausgestattet sind. Dann gibt es zwei Computerklassenräume und zwei fachliche Klassenräume für Chemie und Physik. In jedem von den Computerklassenräumen gibt es fünfzehn bis zwanzig Computer. In dem neu rekonstruierten Gebäude sind neu ausgestattete Klassenräume fürs Kochen und Nähen. Dort gibt es auch einen neuen Aufzug. Dieses Gebäude und seine Rekonstruktion waren von der Subvention aus der Europäischen Union finanziert.

Was die technische Ausstattung betrifft, ist diese Schule sehr gut ausgestattet. In fast allen Klassen sind die Computer. Nur in einer von den Klassen gibt es keinen Computer, weil es die Räumlichkeiten nicht leisten. Dasselbe ist es mit den Datenprojektoren. Die Computer sind in allen Klassen mit den Lautsprechern ergänzt, damit die Fremdsprachenlehrer keinen CD-Player tragen müssen.

Die Datenprojektoren sind in allen Klassen außer der einen, schon erwähnten Klasse. In dieser Klasse soll aber in dem nächsten Jahr mindestens ein Computer sein und vielleicht auch ein Datenprojektor.

Die interaktiven Tafeln sind in der Mehrheit in den Klassen, aber leider nicht in allen. In einigen sind nur die Datenprojektoren und Whiteboards, so dass die Lehrer die Bilder und Materialien mindestens projizieren können, aber man kann nicht mit dem Finger an der Tafel steuern.

In der Hälfte von den Klassen sind die klassischen grünen Tafeln. In den übrigen Klassen sind die Whiteboards, an denen man mit den speziellen Filzstiften schreiben muss, aber sie sind besser zum Wischen und auch zum Schreiben. Ich bevorzuge das Whiteboard, bevor der klassischen Tafel.

In der Schule gibt es eine neu rekonstruierte Klasse, die für den Fremdsprachenunterricht geeignet ist. Es ist eine Sprachlabor. In dieser Klasse gibt es nur circa 20 Plätze für die Schüler, aber jede Schulbank hat ihren eigenen Kopfhörer. Vorne hat der Lehrer ein spezielles Gerät, mit dem er die Schüler hören und auch mit ihnen sprechen kann. Durch dieses Gerät kann auch die Tonaufnahme zu den Schülern abgespielt werden. In dieser Klasse gibt es selbstverständlich interaktive Tafel und den Datenprojektor. Diese interaktive Tafel ist eine von der neusten und an das Whiteboard kann man nicht nur projizieren, sondern auch zugleich schreiben. An die alten interaktiven Tafeln kann man nicht mit den Filzstiften schreiben, sondern man braucht eine andere Tafel dazu. Das ist ein großer Vorteil dieser Klasse.

12.1.3 Die Beobachtung

Um die Forschung weniger subjektiv zu machen, habe ich auch die Beobachtungen in den Stunden gemacht. Ich habe die Beobachtungen während meines Praktikums gemacht, so die unten geschriebenen Informationen sind meine persönlichen Erfahrungen von dem Praktikum. Bei jeder ausgewählten Lehrerin habe ich zwei Unterrichtsstunden beobachtet und die Informationen gesammelt. Diese Beobachtungen sind nur zusätzlich und sie dienen nur als die Ergänzung zu den Interviews.

Die Methode der Beobachtung ist die systematische Erfassung, Aufzeichnung und Kategorisierung des Verhaltens von den Menschen in bestimmten Situationen nach vorher definierten Kriterien. Man unterscheidet zwischen mehreren Typen von den Beobachtungen, die sind zum Beispiel:

- offene und verdeckte Beobachtung;

- teilnehmende und nicht teilnehmende Beobachtung.⁷²

Alle von meinen Beobachtungen waren offen, aber die Lehrerinnen haben nicht gewusst, was ich erforschen wollte.

Bei jeder von den Lehrerinnen habe ich zwei Stunden beobachtet. Ich konnte nicht mehrere Beobachtungen machen, weil das Praktikum nur für vier Wochen war und es nicht zeitmöglich wäre.

Jede von den Lehrerinnen hat mit dem Computer jede Stunde gearbeitet. Der erste Grund ist, dass sie die Anwesenheit in den Computer schreiben müssen und der zweite Zweck von dem Computer in allen Stunden war die Benutzung als Gerät zum Hörverstehen. Drei von den vier Lehrerinnen haben den Computer mit den Lautsprechern für das Hörverstehen benutzt. Eine hat den CD-Player benutzt, weil in der Klasse, wo sie war, kein Computer ist. Es ist die einzige Klasse in der Schule, wo der Computer fehlt, weil die Klasse zu klein ist.

Nur eine von den Lehrerinnen hat interaktives Whiteboard und den Datenprojektor benutzt. Ich denke, dass die Fremdsprachenlehrer interaktives Whiteboard mehr benutzen werden, falls sie die interaktiven Bücher hätten. Meiner Meinung nach sind die interaktiven Bücher eine gute Investition. Sie sind auch für die Lehrer gut, weil sie nicht selbst die Übungen machen müssen, sondern die Übungen sind schon vorbereitet. Das ist ein großer Vorteil.

Leider gibt es nur zwei Visualizer in der ganzen Schule, so die Lehrer haben nur wenige Möglichkeiten, sie zu benutzen. Ein ist in der Klasse für den Fremdsprachenunterricht und der andere ist in der Physikklasse. So vielleicht aus diesen Gründen hat keine von den Lehrerinnen diese moderne Technologie benutzt.

12.3. Die befragten Lehrer

Für das Interview habe ich vier Fremdsprachenlehrerinnen ausgewählt. Leider unterrichtet an dieser Schule kein Fremdsprachenlehrer, so ich konnte nicht die Unterschiede zwischen dem Geschlechte vergleichen. Ich habe zwei Englischlehrerinnen und zwei Deutschlehrerinnen gewählt, um die Unterschiede zwischen Deutsch- und Englischunterricht gut zu vergleichen. Ich habe diese vier Lehrerinnen gewählt, weil ich denke, dass sie ihre Arbeit sehr gut machen. Sie sind auch sehr beliebt. Ich habe zwei jüngere Lehrerinnen und zwei ein bisschen ältere Lehrerinnen ausgewählt. Der Grund dazu ist, dass ich herausfinden

⁷² LANG, Sabine. *Empirische Forschungsmethoden* [online]. 2016. Bad Dürkheim [cit. 2020-07-04].

wollte, ob das Alter der Lehrer die Nutzung von den didaktischen Technologien beeinflusst. Ich denke, dass es ein wichtiger Faktor ist.

Auf Grund der GDPR sind die Lehrerinnen nur als Lehrerin Nr. 1 – Nr.4 und nicht mit ihren Namen bezeichnet. In der Tabelle ist es geschrieben, wie alt die Lehrerinnen sind, wie lange sie unterrichten und welche Fächer sie unterrichten.

	das Alter	die Fächer	die Länge der Praxis
Lehrerin Nr. 1	40 Jahre	Deutsch	19 Jahre
Lehrerin Nr. 2	49 Jahre	Deutsch und Englisch	27 Jahre
Lehrerin Nr. 3	59 Jahre	Englisch	34 Jahre
Lehrerin Nr. 4	38 Jahre	Englisch und Geschichte	16 Jahre

Ich habe die Fragen von den Interviews in fünf Kategorien geteilt. Die Kategorien sind: die Ausstattung der Schule, die Nutzung der didaktischen Technik, die Motivation im FSU, die Lehrerfortbildung und der Fernunterricht. In jedem Kapitel werden die Ergebnisse ausgewertet.

13. Die Ausstattung der Schule

Die ersten Fragen in den Interviews beschäftigen sich mit der technischen Ausstattung in der Schule und mit der Fähigkeit von den Lehrerinnen die Ausstattung zu bedienen, betätigen und nutzen. Die Lehrerinnen sollen die Ausstattung auswerten und nachdenken, was ihnen in der Schule von der Ausstattung fehlt. Die Fragen waren:

Fragen 1 – 3: *„Sind Sie mit der technischen Ausstattung in der Schule zufrieden? Fehlt Ihnen etwas von den modernen Technologien (zum Beispiel Wi-Fi)? Denken Sie, dass Sie alle von den Technologien bedienen könnten?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Mit der Technologie in der Schule bin ich ganz zufrieden. Sehr gut ist die neu rekonstruierte Klasse für fremde Sprachen. Wi-Fi fehlt mir nicht. Ich glaube, dass ich den Technologien in unserer Schule ganz verstehe. Aber ich bin kein technischer Typ. Wenn es manchmal Probleme mit der Technik gibt, muss ich den Informatiklehrer fragen.“*

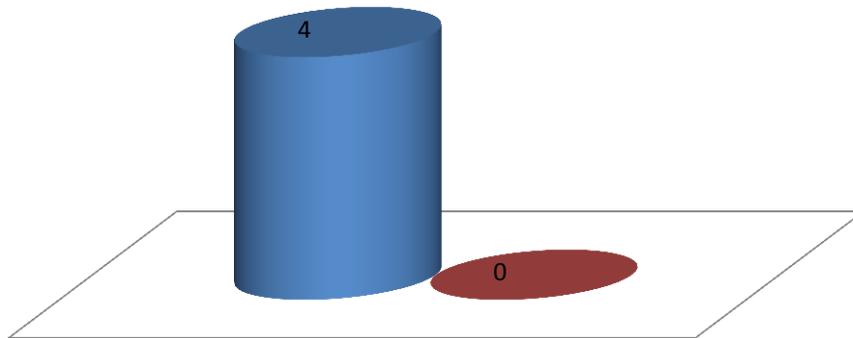
Lehrerin Nr.2: *„Mit der technologischen Ausstattung in unserer Schule bin ich zufrieden, nur in einigen Klassenräumen gibt es kleinere Probleme mit der Akustik. Manchmal ist die Benutzung von Technologien ein bisschen anstrengend für mich, aber man kann sagen – ich kann sie benutzen, manchmal mit Hilfe oder Beratung von meinen Kollegen. Ehrlich - ich habe mit der Visualisierungsmaschine noch nicht gearbeitet, aber ich plane es.“*

Lehrerin Nr.3: *„In der Gegenwart ist in unserer Schule die Modernisierung durchgelaufen. So in fast allen Klassen sind die Computer mit dem Internet und mit interaktiven Tafeln oder ein Datenprojektor. Seit letztem Jahr haben wir eine neue spezialisierte Klasse für den Fremdsprachenunterricht mit der neusten Technik zur Verfügung. So ja, ich bin sehr zufrieden. Wi-Fi fehlt mir nicht. Ich bin kein Expert in diesem Bereich, aber von dem Gesichtspunkt des normalen Benutzers, ja, ich denke, dass ich die Geräte bedienen kann.“*

Lehrerin Nr.4: *„Ich bin zufrieden. Nichts fehlt mir. Vielleicht Wi-Fi wäre gut, aber nichts anderes. Ich habe keine Probleme mit der Technik, so ich denke und hoffe, dass ich die Technologien bedienen kann.“*

Frage 1: Sind Sie mit der technischen Ausstattung zufrieden?

■ Ja ■ Nein



Graph 1: Frage 1

Aus den Antworten ergibt sich und es ist auch aus dem Graph offensichtlich, dass alle von den befragten Lehrerinnen mit der technischen Ausstattung der Schule zufrieden sind. Alle meinen, dass die Schule sehr gut ausgestattet ist. Nur eine von den Befragten Lehrerinnen hat gesagt, dass Wi-Fi gut wäre, den anderen Lehrerinnen fehlt nichts.

Alle denken auch, dass sie die Technologien bedienen und benutzen können. Diese Frage ist aber sehr subjektiv und es kann nicht die Wahrheit sein. An der anderen Seite, durch meine Beobachtung bei allen von den gefragten Lehrerinnen, habe ich keine technischen Probleme entdeckt.

14. Die Weiterbildung in den modernen Technologien

Dieses Kapitel und die nächsten Fragen von meiner Forschung betreffen die Weiterbildung von den Lehrern in dem technologischen Bereich. Es beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Lehrerfortbildung an dieser Schule und mit der Schulung von den Pädagogen im technischen Bereich, aber auch im Allgemeinen.

Frage 4: *„Hat Sie jemand geschult, wie man mit den modernen Technologien arbeiten soll?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Ja, wir hatten einen Vortrag zu dem Thema Technologien.“*

Lehrerin Nr.2: *„Ja, manchmal haben wir organisierte Ausbildung zu diesem Thema.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ja, unser IT Technik und die Spezialisten, die die Fremdsprachenklasse gemacht haben.“*

Lehrerin Nr.4: *„Ja, aber ich muss alles selbst ausprobieren, um es zu begreifen.“*

Alle von den Befragten sagen, dass sie geschult waren. Zwei von den vier Lehrerinnen haben gesagt, dass der IT-Techniker aus der Schule Sie geschult hat. Nur eine hat erwähnt, dass sie von den Spezialisten geschult war. Es ist gut, dass sich aus den Antworten ergibt, dass alle von den Lehrerinnen geschult waren. Sie waren aber nur von dem IT-Technologen in der Schule geschult, sie haben an keiner Form der Weiterbildung in diesem Bereich teilgenommen. Meiner Meinung nach, es soll obligatorisch sein.

Frage 5: *„Haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung in diesem Bereich? Nutzen sie diese Möglichkeit aus? In welcher Art und Weise verläuft die Lehrerfortbildung?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Ja, es gibt Möglichkeiten. Ich nehme persönlich nicht oft teil. In unserer Schule erklärt uns – den LehrerInnen – alles über die Technik unser Informatiklehrer.“*

Lehrerin Nr.2: *„Es gibt Möglichkeiten, nach eigener Auswahl verschiedene Veranstaltungen zu besuchen, aber auch unser Informatiklehrer macht selbst „Erklärungsstunden“ für uns – seine Kollegen, z.B. Arbeit im Sprachlabor, das uns schon zwei Jahre zur Verfügung steht.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ja, wenn wir an etwas Interesse zeigen, ermöglicht uns die Führung unserer Schule die Teilnahme an verschiedenen Seminaren oder anderen Formen der Weiterbildung, wie wir wollen. Ich nehme an der Weiterbildung, die die Technik betrifft, nur selten teil. Ich bevorzuge die Fortbildung in meinem Fach.“*

Lehrerin Nr.4: *„Wir bekommen das Kursangebot und wir können uns anmelden. Ich habe ein paar Kurse der Weiterbildung absolviert, aber nie auf diesem Gebiet. Manchmal kommen die IT-Experten der Firma, um uns alles zu erklären. Manchmal hilft uns unser IT-Koordinator.“*

Von den Antworten ist es offensichtlich, dass die Lehrer an dieser Schule viele Möglichkeiten der Weiterbildung haben. Alle Lehrerinnen haben aber gesagt, dass sie an den Seminaren, die über die didaktischen Technologien sind, nicht teilnehmen. Zwei von den vier Befragten haben gesagt, dass sie die Fortbildung in ihren Fächern bevorzugen. Was den ICT Technologien betrifft, haben die Lehrerinnen übereingestimmt, dass ihnen der IT-Techniker von der Schule hilft, wenn sie einige Probleme oder Fragen haben.

So das Problem ist wahrscheinlich nicht, dass die Lehrer keine Möglichkeiten der Fortbildung in diesem Bereich haben, sondern das, dass sie an diesen Seminaren nicht teilnehmen wollen. Aus welchen Gründen wollen sie an der Fortbildung in diesem Bereich nicht teilnehmen, habe ich leider nicht erforscht. Meine Vermutung ist, dass es aus zeitlichen Gründen ist.

In diesem Kapitel wollte ich herausfinden, ob die Lehrer mit den Technologien arbeiten können und wenn nicht, ob sie an der Weiterbildung in diesem Bereich teilnehmen. Die Antworten zeigen, dass die Lehrer in der Arbeit mit der Technik geschult waren. Das Problem ist, dass sie nur von dem IT-Lehrer, der in der Schule arbeitet, geschult waren. Sie haben nicht an der Weiterbildung in diesem Bereich teilgenommen, obwohl sie die Möglichkeiten haben. Es hängt wahrscheinlich mit den Antworten zusammen, dass sie denken, dass sie die Technologien gut bedienen können.

15. Der Einfluss von den modernen Technologien auf die Motivation der Schüler

Motivation hat einen großen Einfluss auf den ganzen Unterricht und an die Aktivität der Schüler. Deshalb beschäftigen sich die nächsten Fragen von den Interviews mit dem Einfluss von den modernen Technologien auf der Motivation der Schüler in den Stunden. Die Fragen untersuchen, ob die Schüler mehr aktiv und mehr in den Stunden eingefügt sind, wenn die modernen Technologien benutzt werden, als in dem normalen Unterricht, der ohne die Technik stattfindet. Ich wollte auch herausfinden, ob die Stunden mit den modernen Technologien mehr unterhaltsam für die Schüler sind.

Frage 6: *„Denken Sie, dass es den Schülern mehr Spaß macht, wenn in der Stunde die modernen Technologien benutzt werden, als der normale klassische Unterricht ohne Technik? Denken Sie, dass die Schüler dann zum Lernen mehr motiviert sind?“*

Antworten von den Befragten:

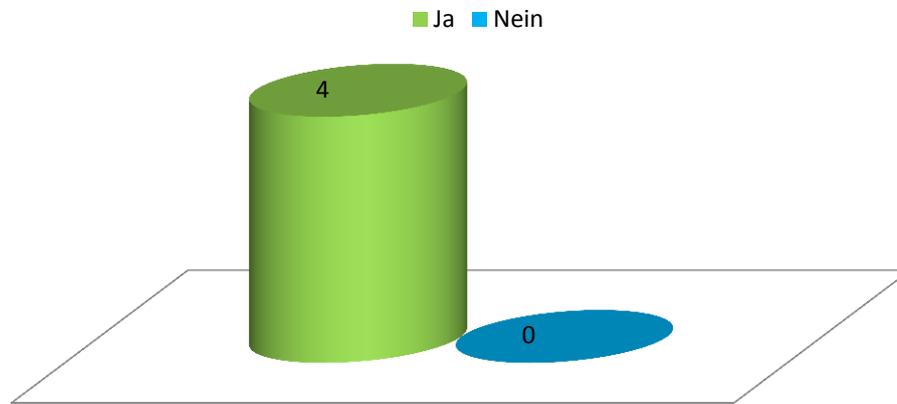
Lehrerin Nr.1: *„Ja, die Arbeit mit modernen Technologien macht den Kindern Spaß. Sie ist besser als der klassische Unterricht. Ja, ich denke, dass die Technik verursacht, dass die SchülerInnen mehr motiviert sind.“*

Lehrerin Nr.2: *„Ja, bestimmt sind die modernen Technologien attraktiv für Kinder, sie haben Lust, mit der Technik zu arbeiten. Sie können es einfach und mögen Angelegenheiten, es zu zeigen. In Englisch ist dieser Aspekt stärker – die Verbindung zwischen einer Fremdsprache und der Technik. Kinder sind aus dem „normalen“ Leben schon ein bisschen an die englische Sprache gewöhnt, ihre Musikidole singen englisch, so es macht ihnen einfach Spaß.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ja, es ist ein sehr wichtiger Aspekt und bedeutendes Element, das die Stunde anregt und das das Interesse bei den Schülern weckt.“*

Lehrerin Nr.4: *„Ja, die Kinder sind mehr motiviert, aber früher waren sie noch mehr begeistert. Jetzt ist es für sie nicht neu. Der Lehrer muss immer mit neuen Sachen kommen.“*

Frage 6: Denken Sie, dass die Schüler mehr motiviert sind, wenn in der Stunde die Technik benutzt wird??



Graph 2: Frage 6

Alle von den befragten Lehrerinnen und wahrscheinlich alle Lehrer im Allgemeinen übereinstimmen mit dem Fakt, dass die Motivation eine große Rolle in den Stunden spielt. Alle von den vier Lehrerinnen haben auch gesagt, dass die Schüler mehr aktiv in den Stunden sind, in denen die Technologien benutzt werden. Es ist auch aus dem Graph offensichtlich. An der anderen Seite, eine von den Lehrerinnen hat erwähnt, dass früher die Schüler noch mehr begeistert und mehr enthusiastisch waren, als sie jetzt sind. Für die Schüler sind die Technologien heutzutage die Selbstverständlichkeit und ihre Nutzung in den Stunden finden sie vielleicht als nichts Interessantes, sondern als etwas Normales. Man müsste wahrscheinlich in den Stunden mit Handys oder Tablets arbeiten, um ihr Interesse zu wecken. Der Computer und die interaktive Tafel sind heutzutage schon nicht genügend. Mit Tablets und Handys in der Stunde werde ich mich in anderem Kapitel beschäftigen.

16. Die Nutzung der didaktischen Technik

Der Hauptteil von dieser Forschung ist die Nutzung der didaktischen Technik und den modernen Technologien in dem Fremdsprachenunterricht, mehr konkret im Englisch- und Deutschunterricht. Die Fragen untersuchen, ob die Lehrer die Technologien benutzen und wie oft sie sie benutzen. Einige Fragen untersuchen, zum welchen Zweck die Technologien in den Stunden benutzt werden und in welchen Phasen von den Unterricht die Technologien benutzt werden. Aber es geht nicht nur um die modernen Technologien, sondern auch um die klassischen Mittel, die in dem Unterricht benutzt werden. Es wird untersucht, in welchen Situationen die Lehrer die traditionellen Mittel vor der modernen Technik bevorzugen. Ich wollte auch herausfinden, ob die Lehrer die ICT Technologien mehr in dem Fremdsprachenunterricht oder in ihren anderen Fächern benutzen.

Frage 7: *„Wie oft benutzen Sie diese ausgewählte didaktische Technik – interaktive Tafel, Datenprojektor, CD-Player, den Computer, Handys oder Tablets, Visualizer und andere Mittel, die sie oft benutzen.“*

Antworten von den Befragten:

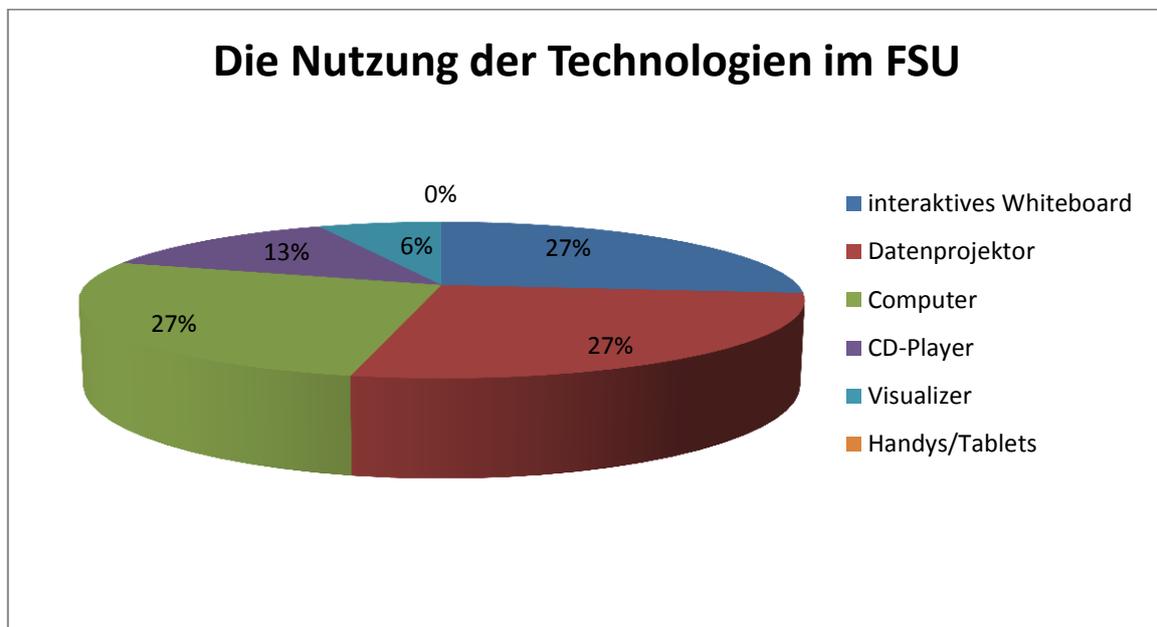
Lehrerin Nr.1: *„Fast jeden Tag benutze ich die interaktive Tafel und den Datenprojektor. Täglich benutze ich den Computer und den CD-Player, meistens zu dem Hörverstehen. Der Diaprojektor oder Visualizer benutze ich nur selten, vielleicht einmal pro Monat. Handys sind in unserer Schule verboten, so ich benutze sie nicht. Die Tablets haben wir leider nicht zur Verfügung.“*

Lehrerin Nr.2: *„Jede Stunde benutze ich den Computer und den CD-Player. In jeder Klasse benutze ich mindestens einmal pro Woche interaktive Tafel und den Datenprojektor, aber ich muss sagen, dass ich im Englisch diese Technik mehr als im Deutsch benutze. Handys benutze ich nur selten und nur, wenn es nötig ist. Ich mag die Arbeit mit Sprachlabor. Den Visualizer habe ich noch nicht benutzt, aber ich plane es.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ungefähr einmal pro Woche benutze ich in jeder Klasse interaktive Tafel und den Datenprojektor. Jede Stunde benutze ich den Computer, weil wir das elektronische Klassenbuch haben. Den CD-Player benutze ich fast nie, weil wir alle Aufnahmen zu den Büchern in den Computern haben, so ich brauche den CD-Player nicht.“*

Handys benutze ich auch nicht. Mit dem Visualizer arbeite ich nur selten, vielleicht einmal pro Monat. Sehr oft benutze ich die Sprachlabor, vor allem beim Lesen oder Sprechen. Das ist sehr nutzbar.“

Lehrerin Nr.4: *„Sehr oft benutze ich interaktive Tafel und den Datenprojektor, ich weiß nicht genau, wie oft, aber sicher mindestens zweimal pro Woche in jeder Klasse. Den CD-Player benutze ich nur selten, weil wir die Audio-CDs in allen Computern haben. Den Computer benutze ich zu den Lehrzwecken fast jede Stunde. Handys oder Tablets benutze ich gar nicht, weil es kein Wi-Fi in unserer Schule gibt. Ohne Wi-Fi finde ich die Nutzung von diesen Geräten vergeblich. Ganz oft benutze ich die Kopfhörer und unsere Sprachlabor. Visualizer benutze ich nur wenig.“*



Graph 3: Frage 7

Der Graph zeigt, wie oft und wie viel die befragten Lehrerinnen die ausgewählte didaktische Technik benutzen. Am meisten benutzen alle Befragten den Datenprojektor, den Computer und interaktives Whiteboard. Dieses Ergebnis ist ganz logisch, weil diese drei Geräte zusammen funktionieren. Die CD-Player benutzen die Lehrerinnen nur weniger und der Visualizer wird fast nicht benutzt. Die Handys sind in der Schule verboten und die Tablets sind nicht zur Verfügung, so sie werden nie benutzt.

Frage 8: „Benutzen Sie die modernen Technologien mehr im Fremdsprachenunterricht oder in Ihrem anderen Fach? Warum ist es so?“

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: „Ich bin nur Deutschlehrerin, so ich kann es nicht sagen.“

Lehrerin Nr.2: „Im Englisch benutze ich diese Technik öfter, weil man in dieser Sprache mehr Materialien finden kann.“

Lehrerin Nr.3: „Ich kann es nicht vergleichen, weil ich nur Englisch unterrichte, aber ich denke, dass ich die moderne Technik ganz viel benutze. Englisch ist vielfältig und begünstigt, weil es sehr viele Möglichkeiten anbietet, die Technik zu benutzen.“

Lehrerin Nr.4: „Ich denke, dass ich die Technologien in gleichen Maß in beiden Fächern benutze. Ich mache oft die PowerPoint Präsentationen.“

Aus den Antworten ergibt sich leider kein einheitliches Ergebnis. Zwei von den vier fragten Lehrerinnen unterrichten leider nur ein Fach, so sie können es nicht vergleichen. Jedoch, die eine Lehrerin, die Englisch und auch Deutsch unterrichtet, ist der Meinung, dass sie die Technologien mehr im Englisch als im Deutsch benutzt. Auch zu anderer Frage hat sie geantwortet, dass es in den Englischstunden mehr Angelegenheiten gibt, die Technik zu benutzen, als in den Deutschstunden. Das bestätigt meine Vermutung, dass im Englisch die Technologien mehr benutzt werden. Es ist aber nicht nachweislich, weil es nur eine von den Befragten gesagt hat.

Frage 9: „Gliedern Sie die Schüler zur Arbeit mit den modernen Technologien ein oder arbeiten Sie mit ihnen nur allein?“

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: „Wir arbeiten alle zusammen. Je nach dem, was man gerade braucht. Also manchmal ich, manchmal die SchülerInnen.“

Lehrerin Nr.2: „Auch meine Schüler können mit der Technik arbeiten, z.B. wenn sie mit Übungen am Computer arbeiten, am interaktiven Whiteboard oder im Sprachlabor.“

Lehrerin Nr.3: *„Vor allem arbeite ich mit der Technik, aber beim Üben arbeiten auch die Schüler mit der Technik.“*

Lehrerin Nr.4: *„Ja, ich gliedere die Schüler ein. Sie können zum Beispiel mit dem interaktiven Whiteboard arbeiten.“*

Die Antworten zeigen, dass vor allem nur die Lehrerinnen mit der Technik arbeiten, aber sie versuchen die Schüler in die Arbeit mit der Technik einzugliedern. Es ist gut, weil man am besten durch Machen lernt. So ist es besser, wenn die Schüler nicht nur in den Schulbanken sitzen, sondern auch etwas machen, zum Beispiel mit der Technik arbeiten. Der Unterricht ist auch mehr unterhaltsam für die Schüler, wenn sie etwas machen können. Jede beliebige Bewegung ist auch ein wichtiger Aspekt in dem Unterricht.

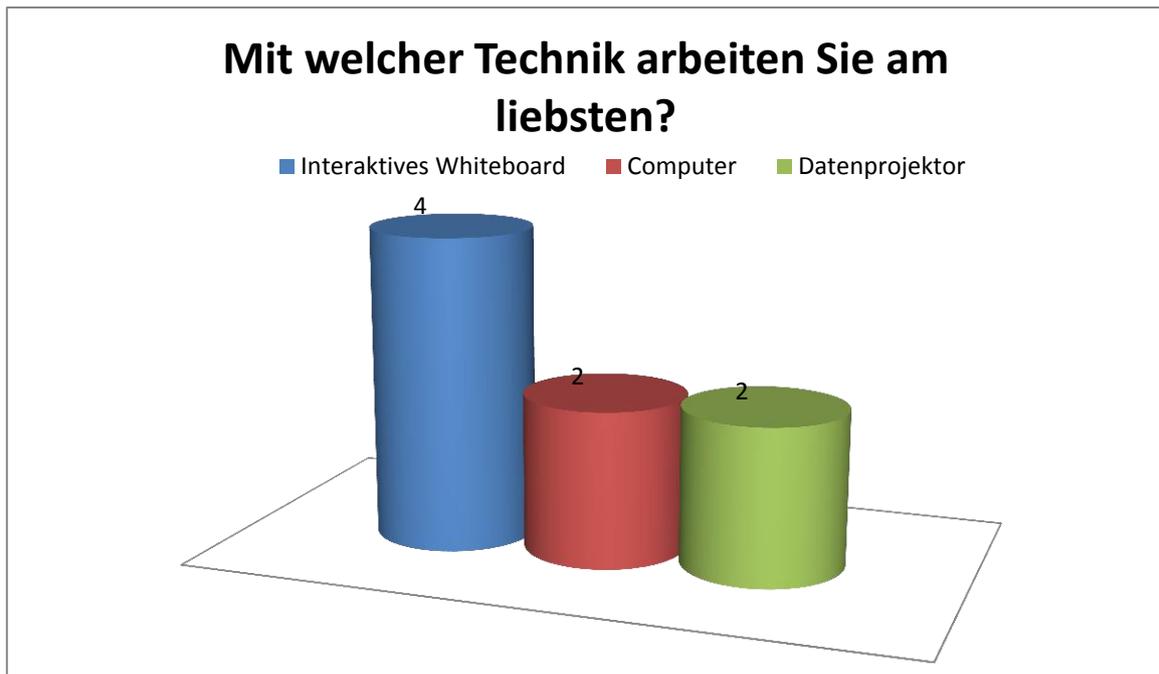
Frage 10: *„Mit welcher didaktischen Technik arbeiten Sie am liebsten? Welches von den Mitteln bevorzugen Sie? Mit welcher Technik arbeiten Sie nicht gern?“*

Lehrerin Nr.1: *„Ich arbeite gerne mit der interaktiven Tafel, dann Arbeit mit Hörverstehen - also mit der Stereoanlage oder mit dem Computer.“*

Lehrerin Nr.2: *„Ich bin kein technischer Typ, also manchmal entmutigen mich technische Probleme, aber am liebsten arbeite ich mit der interaktiven Tafel, wenn sie mir funktioniert.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ich benutze und arbeite gern mit jeder beliebiger Technik, die schnell ist und die fehlerlos funktioniert. Bestimmt ist es ein Computer, ein Datenprojektor und interaktive Tafel.“*

Lehrerin Nr.4: *„Am liebsten arbeite ich mit der interaktiven Tafel und dem Datenprojektor. Aber ab und zu gibt es Probleme mit der Technik und das entmutigt mich.“*



Graph 4: Frage 10

Der Graph zeigt und es ist deutlich, dass sie am liebsten mit der interaktiven Tafel arbeiten. Dann ist es der Computer und der Datenprojektor. Aber wie es schon oben geschrieben wurde, diese drei Geräte müssen zusammen benutzt werden, so die Antworten sind ganz logisch. Die Lehrerin Nr. 3 hat mir eine sehr interessante Antwort gegeben. Sie hat erwähnt, dass sie mit jeder beliebiger Technik gern arbeitet, die fehlerlos und schnell funktioniert. Es ist eine sehr gute Nachricht, weil die Probleme mit der Technik die Lehrer entmutigen. Einige befragten Lehrerinnen haben diesen Fakt in dem Interview auch erwähnt. Sie haben Angst, dass die Technik nicht funktionieren wird, so sie benutzen sie nicht, um die Probleme zu vermeiden.

16.1. Die Zwecke der Nutzung von den modernen Technologien

Die modernen Technologien sind ein sehr gutes Mittel, aber man muss wissen, wann man die Technik benutzt soll und zum welchen Zweck die modernen Technologien benutzt werden sollen. Wenn sie nicht richtig ausgenutzt werden, ist die Effektivität eher niedrig.

Frage 11: „Zu welchen Zwecken und in welchen Phasen des Unterricht benutzen Sie die ICT Technologien?“

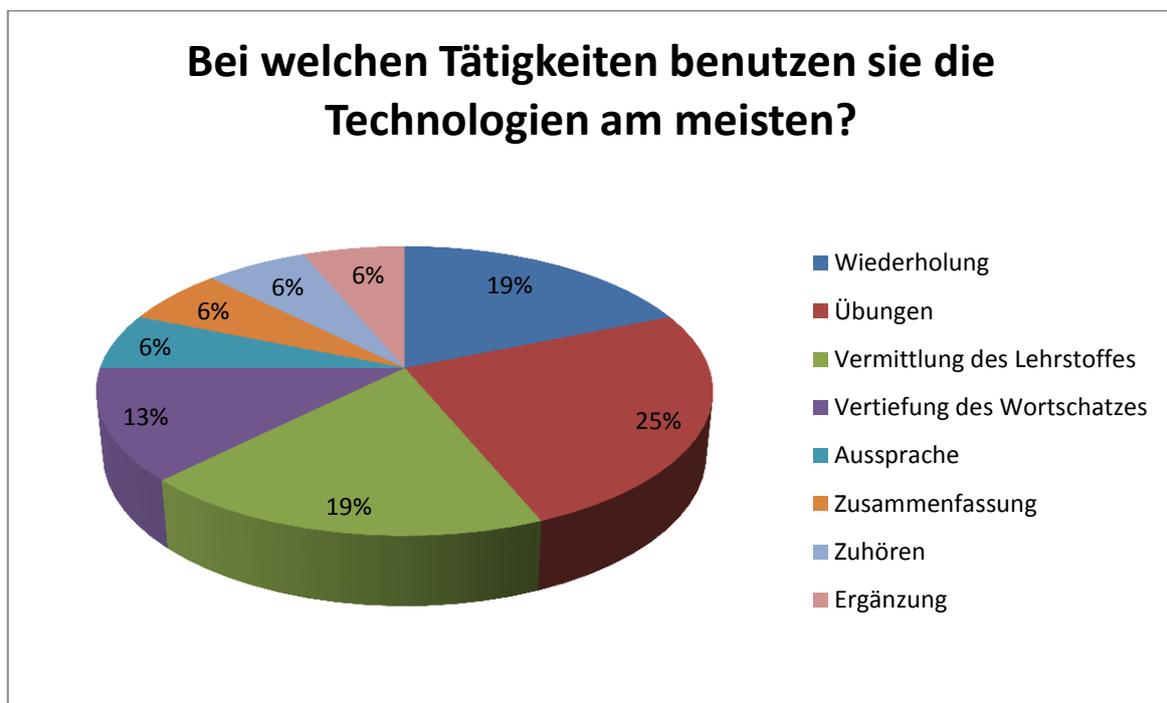
Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: „Ich benutze die modernen Technologien - erstens zur Vermittlung des Lehrstoffes, zweitens zur Übung, drittens zur Wiederholung und Zusammenfassung.“

Lehrerin Nr.2: „Vor allem für die Arbeit mit Texten, mit einem Lied (CDs), in Landeskunde (Tafel und Internet), Wiederholung und Festigung von Kenntnissen (Arbeit mit Übungen am Computer), manchmal als eine andere Vorstellung grammatischer Problematik – mehr unterhaltsame Form – immer nur als eine „Ergänzung“.“

Lehrerin Nr.3: „Ich benutze die modernen Technologien vor allem zur Vermittlung des neuen Lehrstoffes, zur Vertiefung des Wortschatzes und zur Ergänzung von den Informationen, die in dem Buch nicht sind.“

Lehrerin Nr.4: „Ich versuche die Technik in allen Phasen zu benutzen. Zum Zuhören, zur Wiederholung oder Übung der Grammatik, Vokabeln, Aussprache.“



Graph 5: Frage 11

Aus dem Graph ergibt sich, dass die Mehrheit von den Lehrerinnen die Technologien am meisten zu den Übungen benutzt. Dann an der zweiten Stelle ist die Vermittlung des Lehrstoffes und Wiederholung. Sehr viel benutzen sie auch die Technologien zur Vertiefung

des Wortschatzes. Für die Aussprache, Zusammenfassung, Zuhören und als Ergänzung benutzt die Technologien nur die Minderheit von den Befragten.

Frage 12: *„Im Gegenteil - Bei welchen Tätigkeiten bevorzugen sie die traditionellen Mittel, zum Beispiel die Tafel, die Bilder usw.“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Vor allem bei der Vermittlung von Grammatik, dann beim Lösen einigen Aufgaben.“*

Lehrerin Nr.2: *„Bei Vermittlung der Grammatik.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ich bevorzuge die traditionellen Mittel vor allem beim Lesen und bei der Arbeit mit dem Text, so beim Leseverstehen. Aber auch bei dieser Tätigkeit benutze ich oft die Abspielanlage.“*

Lehrerin Nr.4: *„Wenn ich die Grammatik erkläre.“*

Bei dieser Frage haben die gefragten Lehrerinnen übereingestimmt, dass sie die traditionellen Mittel vor allem zur Vermittlung der Grammatik benutzen. Nur eine hat noch dazu erwähnt, dass sie die traditionellen Mittel bei der Arbeit mit dem Text bevorzugt.

16.2. Die Nutzung des Tablets oder Handys im Unterricht

Die Nutzung des Smartphones oder Tablets ist ein sehr konservatives Thema. In manchen Schulen sind die Handys komplett verboten und die Tablets sind zu teuer zu kaufen. Obwohl sie ein gutes Mittel zur Erhöhung der Motivation und der Aktivität der Schüler sind, die Mehrheit von den Lehrern benutzt sie nicht. Ich wollte herausfinden, ob diese Lehrerinnen die Handys oder Tablets benutzen und wenn nicht, warum ist es so.

Frage 13: *„Nutzen Sie Handys oder Tablets in Ihren Stunden aus? Wenn ja, zum welchen Zweck benutzen Sie sie?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Ab und zu, wenn die Kinder zum Beispiel ein Wort nicht kennen, dann können sie es in ihrem Handy finden.“*

Lehrerin Nr.2: *„Nur selten oder nie.“*

Lehrerin Nr.3: *„Nein, die Handys sind in unserer Schule verboten.“⁷³*

Lehrerin Nr.4: *„Gar nicht.“*

Leider habe ich die Antworten bekommen, die ich erwartet habe. Drei von den Befragten sagen, dass sie die Handys in den Stunden nie benutzen. Nur eine Lehrerin hat gesagt, dass sie die Handys in den Stunden zuweilen benutzt und nur als ein Wörterbuch für die Schüler. So die Handys sind kein Bestandteil der Stunde.

Frage 14: *„Wenn Sie die Möglichkeit hätten, Handys oder Tablets zu nutzen, würden Sie sie ausnutzen? Warum ja, warum nein?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Ich bin eher dagegen. Ich hätte Angst, dass die Schüler andere Tätigkeiten mit den Handys mächten. Aber zum Beispiel ein- oder zweimal pro Schuljahr wäre es gut.“*

Lehrerin Nr.2: *„Nein.. Ein Handy in der Stunde bedeutet für mich eine Gefahr für Schüler – dass sie es zu inkorrektem Benehmen missbrauchen (Fotografieren in der Klasse, Cybermobbing...).“⁷⁴*

Lehrerin Nr.3: *„Ich habe keinen Grund, sie zu nutzen.“*

⁷³ im Schulordnung ist es geschrieben, dass die Schüler die Handys in den Stunden benutzen können, aber nur mit der Zustimmung von dem Lehrer

⁷⁴ Cybermobbing hat in der Schule in diesem Schuljahr passiert, obwohl die Handys verboten sind

Lehrerin Nr.4: *„Ich werde gern Handys benutzen, aber ohne Wi-Fi ist es zwecklos. Vor Kurzem habe ich Kahoot! kennengelernt und mit den Schülern im Computerzimmer probiert. Mit den Handys oder Tablets wäre es besser.“*

Ich habe die Frage über die Handys gestellt, obwohl sie in der Schule verboten sind, weil es in der Schulordnung geschrieben ist, dass die Handys mit der Zustimmung von dem Lehrer benutzt werden können. Leider benutzt die Handys regelmäßig in der Stunde keine von den befragten Lehrerinnen. Nur eine Lehrerin erlaubt die Nutzung der Handys, aber nur ab und zu und nur als ein „Wörterbuch“. Die Lehrerin Nr.4 hat erwähnt, dass ohne Wi-Fi die Nutzung von den Handys in der Stunde zwecklos ist und damit kann ich übereinstimmen. Es ist sehr schwierig, Übungen oder Tätigkeiten, die man ohne Wi-Fi benutzen kann, zu finden oder auszudenken.

Anderer, aber vielleicht sehr starker Faktor ist die Gefahr für die Schüler. Obwohl nur eine von den Lehrerinnen es erwähnt hat, Cybermobbing ist ein sehr großes Problem in heutiger Gesellschaft und auch in den Schulen. In diesem Schuljahr hat man Cybermobbing auch an dieser Schule entdeckt und es ist nur ein anderer Grund für den Lehrer, die Handys nicht zu benutzen.

Eine gute Variante zu den Handys sind die Tablets. Das Problem hier ist aber der Anschaffungspreis. Nur die Minderheit von den Schulen hat genug Finanzmittel, die ausreichende Menge von Tablets zu kaufen. Anderes Problem ist, dass sie auch sehr anfällig zu den Beschädigungen sind. So die Gefahr hier ist, dass die Schüler sie vernichten können.

Die vierte gefragte Lehrerin hat Kahoot! erwähnt. Es ist eine spielbasierte Lernplattform, wo man verschiedene Themen erarbeiten kann. Der Vorteil dieser Plattform ist, dass die Schüler durcheinander um ersten Platz kämpfen und das motiviert sie. Der Nachteil ist, dass es für Handys oder Tablets konstruiert ist. Also es ist nicht so leicht, diese Lernplattform in der Schule zu benutzen.

17. Der Fernunterricht

Ich habe das Thema des Fernunterrichts und E-Learning in diese Arbeit und in die Fragen im Interview eingefügt, weil es jetzt sehr aktuell ist. Durch die Ausschaltung von den Schulen mussten alle Pädagogen neue Wege für Lehren und Lernen suchen. Sie mussten erfinden, wie sie den Lehrstoff effektiv den Schülern mitteilen, ohne den persönlichen Kontakt in der Schule.

Die Fragen betreffen die Art und Weise des Fernunterrichts und die Programme, Webseiten oder Plattformen, die die Lehrerinnen benutzt haben. Ich wollte auch wissen, ob sie einige Technologien oder Programme auch in der Zukunft benutzen werden.

Frage 15: *„In welcher Art und Weise haben sie den Unterricht während der Ausschaltung der Schulen durchgeführt?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Ich habe die E-Mail Post ausgenutzt und die Hausaufgaben habe ich aufs Web unserer Schule gelegt. Die SchülerInnen haben mir ihre Aufgaben geschickt und ich habe sie kontrolliert. Oder die Kinder haben mir ihr Lesen mit der Übersetzung geschickt. Und ich habe auch die Vokabeln mit den Kindern auf WocaBee trainiert.“*

Lehrerin Nr.2: *„Ich habe Erklärungen und Aufgaben auf das Web unserer Schule gelegt (vermittelt), Kinder haben mir ihre Aufgaben geschickt – per E-Mail, manchmal per WhatsApp, ich habe sie korrigiert und zurück geschickt. Ich habe Wocabee benutzt, für Englisch haben einige Schüler DynEd benutzt, aber ihr Interesse war klein.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ich habe die Hausaufgaben aufs Web unserer Schule eingegeben. Die Schüler haben mir die Hausaufgaben per E-Mail geschickt und ich habe sie korrigiert, aber ohne Noten. Später, nach der Verlängerung der Ausschaltung von den Schulen, habe ich auch die Online Stunden zweimal pro Woche gemacht.“*

Lehrerin Nr.4: *„Ich habe mit den Schülern und ihren Eltern via Email oder WhatsApp kommuniziert. Ich habe die Hausaufgaben (Arbeitsblätter, Präsentationen, Podcasts) per Email geschickt und kontrolliert. Ich habe Online-Unterricht via Skype oder Zoom gegeben.“*



Graph 6: Frage 15

Drei von den vier Lehrerinnen haben zum Sharing von den Hausaufgaben die Webseiten der Schule ausgenutzt. Die vierte Lehrerin hat die Hausaufgaben zu den Schülern per E-Mail geschickt. Alle von den Lehrerinnen haben die E-Mail Post ausgenutzt. Die Schüler haben die erarbeiteten Hausaufgaben per E-Mail geschickt und die Lehrerinnen haben ihnen das Feedback auch per E-Mail geschickt. Nur zwei von den vier Lehrerinnen haben auch WhatsApp zum Sharing den Hausaufgaben benutzt.

Was die Online Stunden betrifft, haben sie nur zwei von den vier Lehrerinnen durchgeführt. Beide von den Lehrerinnen, und auch andere Lehrer an dieser Schule, wie aus den Antworten ergibt, haben das Programm Zoom ausgenutzt. Zoom ist ein Software, das die Videokonferenzen anbietet. Während der Covid-19 Pandemie ist die Anzahl von den Zoombenutzern rapid gestiegen. Obwohl der Software primär für die großen Firmen geeignet ist, durch die Pandemie wurde er sehr viel von den Schulen und Lehrern für die Online Stunden ausgenutzt. Die Benutzer können entweder die App herunterladen, oder nur an die Webseiten gehen. Dort fügt man nur einen Kode und das Passwort ein und dann ist man schon in der virtuellen „Klasse“.

Frage 16: „*Welche Programme, Plattformen oder Webseiten haben sie benutzt?*“

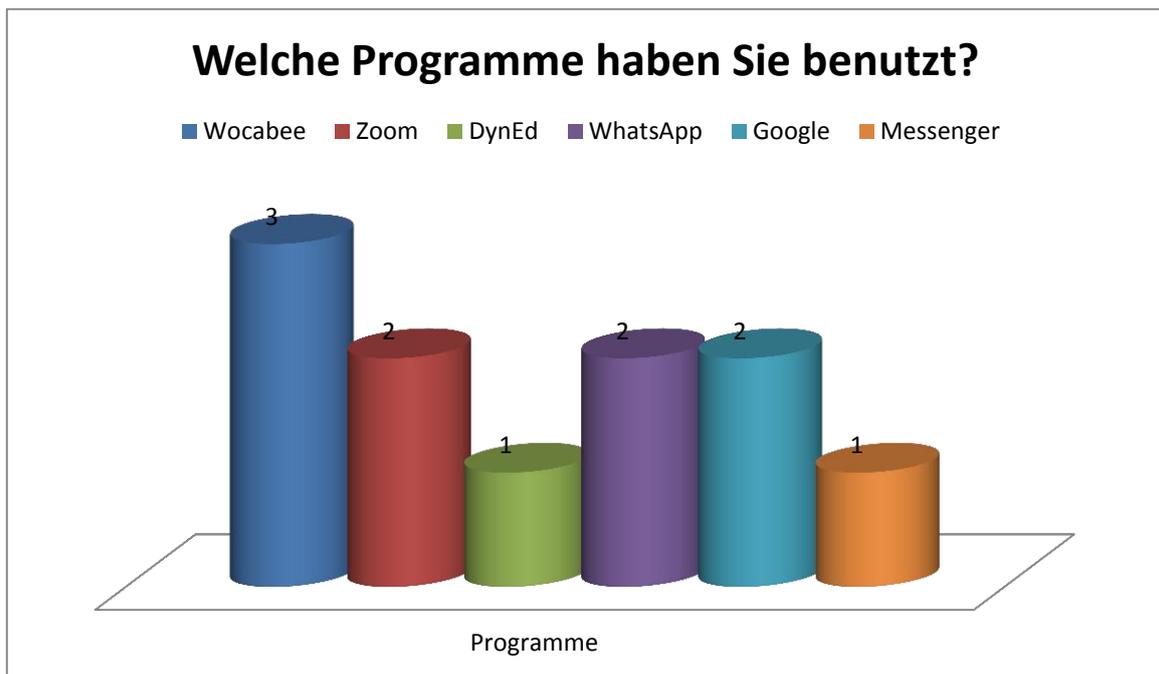
Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: „*Ich habe WocaBee, Messenger, WhatsApp und Google benutzt.*“

Lehrerin Nr.2: „Ich benutzte Google, WhatsApp, Wocabee und DynEd.“

Lehrerin Nr.3: „Ich habe die Online Stunden durch Zoom geführt. Die meisten von den Kollegen haben dieses Programm benutzt. Es war das Einfachste für die Schüler und ich war mit diesem Programm sehr zufrieden.“

Lehrerin Nr.4: „Ich habe Zoom, WocaBee, PowerPoint am meisten benutzt.“



Graph 7: Frage 16

Am meisten haben die Lehrerinnen die App WocaBee ausgenutzt. WocaBee ist eine neue App zum Lernen des Wortschatzes. Es hilft, die Sprache schneller und mehr effizient zu lernen. Der Lehrer bildet so genannte Wörterpakete. Die Wörterpakete sind die Sete von Vokabeln, die die Schüler erfüllen müssen. Man kann dort auch die Aussprache üben. Nach der Erfüllung bekommen die Schüler die Punkte und sie kämpfen untereinander um die ersten Plätze. Der Lehrer kann sehen, wer die Hausaufgaben gemacht hat und welche Wörter schwierig zu lernen waren. Es ist eine gute Art von Lernen des Wortschatzes und es macht den Kindern Spaß. Die Schüler spielen und gleichzeitig lernen neue Wörter. Man muss nichts installieren, es ist online auf den Webseiten zur Verfügung. Es funktioniert nicht nur auf dem Computer, sondern auch auf Handys oder Tablets. Der Nachteil aber ist, dass es nicht kostenlos ist. Durch die Ausschaltung von den Schulen war es für die Lehrer und für die Schüler kostenlos, aber normalerweise kostet es gegen ein Euro pro Monat. Es ist nicht viel,

aber manche Eltern würden es vielleicht nicht bezahlen, obwohl es sehr nutzbar ist. Ich habe es auch probiert und ich denke, dass diese App sehr gut für die Kinder ist. Man lernt in einer spielerischen Art.⁷⁵

Die anderen am meisten benutzten Programme oder Apps waren Zoom, WhatsApp und Google. Was Zoom ist und zu welchen Zwecken wird es benutzt, wurde schon oben geschrieben. WhatsApp ist eine App zum Kommunizieren oder zum Sharing. Google haben die Lehrerinnen voraussichtlich zur E-Mail Kommunikation benutzt. Nur eine von den befragten Lehrerinnen hat erwähnt, dass sie Messenger benutzt hat. Es war auch für die Kommunikation und zum Sharing von den Hausaufgaben benutzt.

Eine von den Lehrerinnen hat das Programm DynEd erwähnt. DynEd ist ein Lernsystem zum Fremdsprachenlernen. Es geht um „*blended learning*“, in Deutsch blendes Lernen. Am Anfang machen die Schüler einen Qualifikationstest und nach den Ergebnissen bildet die Software das Programm, das das Beste für den bestimmten Schüler ist. Wie beim WocaBee, der Lehrer kann den Fortschritt von den Schülern sehen. Es funktioniert auf den Computern und Laptops, aber man kann es auch auf einigen Tablets benutzen. Der Nachteil ist, dass es ganz zeitaufwendig für die Schüler ist. Die befragte Lehrerin hat es nur als Ergänzung für die Schüler benutzt und es war für die Kinder freiwillig. Weil es freiwillig war, hat nur die Minderheit von den Schülern diese Möglichkeit ausgenutzt.⁷⁶

Frage 17: *„Werden Sie vielleicht einige Programme, Webseiten oder neue Technologien, mit denen Sie in den Kontakt gekommen sind, in der Zukunft benutzen?“*

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: *„Vielleicht werde ich WocaBee benutzen.“*

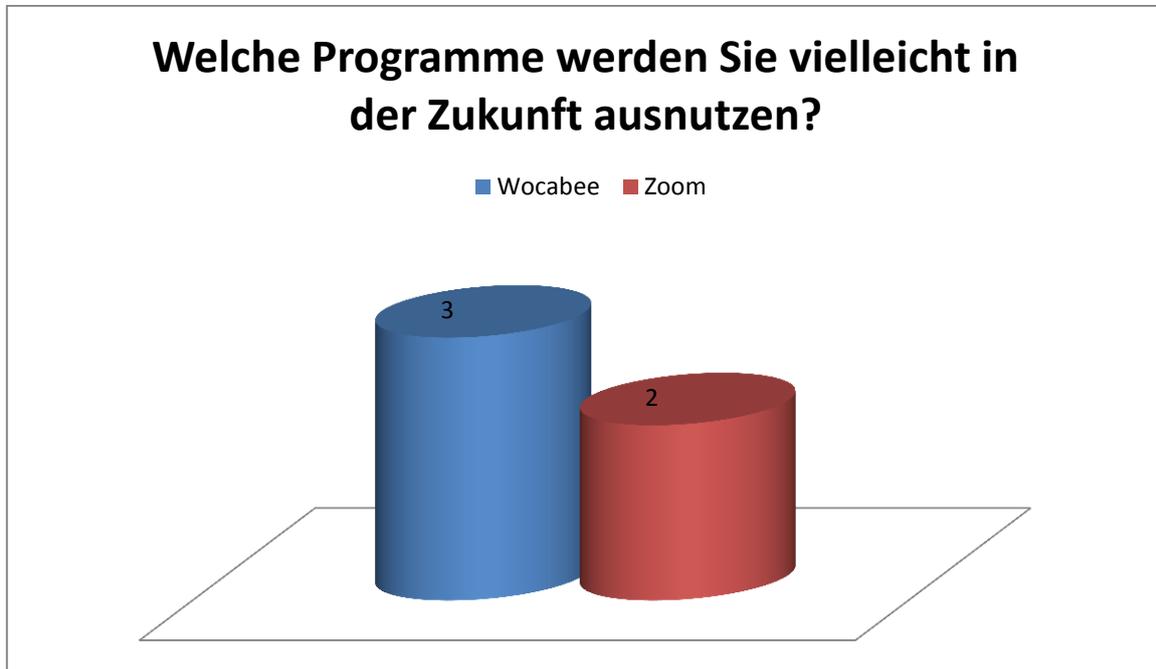
Lehrerin Nr.2: *„Ich möchte bei WocaBee bleiben, wenn es Interesse bei Schülern und Eltern gibt.“*

Lehrerin Nr.3: *„Ich denke über die Benutzung des Programms Zoom in der Zukunft. Es wäre gut für die Schüler, die lange abwesend sind.“*

⁷⁵ Wocabee App. *Wocabee* [online]. [cit. 2020-07-04].

⁷⁶ *Metodický portál: DynEd*. Metodický portál RVP. cz [online]. [cit. 2020-07-04].

Lehrerin Nr.4: „Ja – die Hausaufgaben für die kranken Kinder kann ich auf dieser Weise schicken oder ihnen den Lehrstoff auf Zoom erklären. Ich finde auch WocaBee gut. Es ist eine ganz gute Art, das Wortschatz zu lernen.“



Graph 8: Frage 17

In den Antworten werden nur zwei Apps oder Programme erwähnt. Es waren Zoom und WocaBee. Diese Apps sind auch die am meisten benutzten Apps während der Ausschaltung der Schulen. Es ist eine sehr gute Nachricht, dass die Lehrer einige von den Programmen auch in der Zukunft benutzen wollen. Die Epidemie hilft ihnen vielleicht, weil sie aus ihrer Komfortzone ausgehen mussten und neue Wege des Unterrichtes finden sollten. Sie haben neue Programme und Apps entdeckt, die sie vielleicht nie probieren würden.

Frage 18: „Ihrer Meinung nach – welche sind die Vorteile und die Nachteile des Fernunterrichts oder des E-Learnings?“

Antworten von den Befragten:

Lehrerin Nr.1: „Die Vorteile sind, dass die Kinder mehr selbstständig und verantwortlich sind. Die Nachteile sind, dass einige Kinder weniger als normalerweise machen, manche arbeiten überhaupt nicht, manche machen nur Kopien von den anderen MitschülerInnen.“

Lehrerin Nr.2: *„Als einen großen Vorteil sehe ich individuelle Verbindung und Rückwärtsbindung. Manche Schüler sind mehr verantwortlich, es zwingt sie zu einer sorgfältigen Vorbereitung. Aber es gibt auch manche, für die „keine Schule“ keine Arbeit bedeutet. Die Schüler, die gut arbeiten, haben bestimmt neue Erfahrungen und Fertigkeiten gewonnen.“*

Lehrerin Nr.3: *„Bestimmt sind die Vorteile, dass man den Unterricht woher auch immer führen kann. Der größte Nachteil ist die Abwesenheit des persönlichen Kontakts mit den Schülern. Es war aber ganz gut, weil man mit kleineren Gruppen von den Schülern arbeiten konnte.“*

Lehrerin Nr.4: *„Die Kinder können studieren, wo und wann sie wollen. Sie können in ihrem eigenen Tempo das Lernmaterial durchgehen. Der Lehrer kann mit den Kindern mehr individuell oder intensiv arbeiten. Auf der anderen Seite - nicht alle Kinder haben Selbstdisziplin. Nicht alle haben die ausreichende Technik. Es fehlt der soziale Kontakt. Ich kann auch einige gesundheitliche Risiken sehen.“*

Die Antworten zu dieser Frage sind ganz interessant, obwohl die Lehrerinnen viele Antworten fast gleich beantwortet haben, bei dieser Frage waren einigen Antworten ganz anders und jede Lehrerin hat etwas anderes erwähnt.

Zwei von den vier befragten Lehrerinnen denken, dass der größte Vorteil des Fernunterrichts ist, dass die Schüler mehr selbstständig und verantwortlich waren. Aber sie sehen auch als der Nachteil, dass nur manche Schüler gearbeitet haben, weil sie nicht genug selbstständig und verantwortlich sind.

Der größte Nachteil für zwei von den befragten Lehrerinnen, und wahrscheinlich für alle Lehrer, ist die Anwesenheit des persönlichen Kontakts. Der soziale Kontakt und der Kontakt mit den Schülern fehlen und die Technik, obwohl sie sehr gut ist, kann ihn nicht ersetzen. Der Kontakt nur durch die Bildschirme ist nicht genügend.

Als ein von den größten Vorteilen sehen die zwei von den Befragten, dass man studieren kann, wo man will. Die Schüler und auch die Lehrer müssen nicht nur in der Schule sitzen, um den Unterricht durchzuführen.

18. Die Meinungen zu diesem Thema

Zum Schluss des Interviews habe ich den Lehrerinnen die Möglichkeit gegeben, ihre Meinungen zu dem Thema der didaktischen Technologien auszusprechen. Sie konnten sich ausdrücken, zu welchen Themen sie wollten.

Lehrerin Nr.1: *„Technologien und Fortschritt sind gut, aber das menschliche Element kann man so nicht ersetzen.“*

Lehrerin Nr.2: *„Die moderne Technik ist etwas, was uns bestimmt helfen kann, aber sie ist auch nicht alles.“*

Lehrerin Nr.3: kein Kommentar von dieser Lehrerin

Lehrerin Nr.4: *„Den technologischen Fortschritt kann man nicht stoppen.“*

19. Die Forschungsergebnisse

Meine Forschung bezieht sich auf die Nutzung von den didaktischen Technologien in dem Fremdsprachenunterricht, mehr konkret in dem Deutsch- und Englischunterricht. In der Forschung werden Interviews mit vier Fremdsprachenlehrerinnen untersucht. Ich habe zwei Deutschlehrerinnen und zwei Englischlehrerinnen gefragt. Die zweite Lehrerin ist auch Deutsch- und Englischlehrerin, so sie konnte alles vergleichen. Die Fragen betreffen die Ausstattung der Schule, die Motivation von den Schülern, die Nutzung der Technik und zuletzt den Fernunterricht. Ich habe fünf Hypothesen, die diese Bereiche betreffen, gestellt.

Die erste Hypothese (*Die Englischlehrer benutzen mehr und öfter die modernen Technologien als die Deutschlehrer.*) wurde weder bestätigt, noch widerlegt. Aus den Antworten ergibt sich, dass alle vier gefragte Lehrerinnen die Technologien ganz viel benutzen, viel mehr als ich erwartet habe, und dort gibt es keine großen Unterschiede. An der anderen Seite, die zweite Lehrerin, die Beides - Englisch und Deutsch - unterrichtet, hat geantwortet, dass sie die Technologien mehr in Englischstunden als in den Deutschstunden benutzt. Es würde meine Hypothese bestätigen, aber weil es nur eine aus den vier Antworten zeigt, ist es nicht nachweislich.

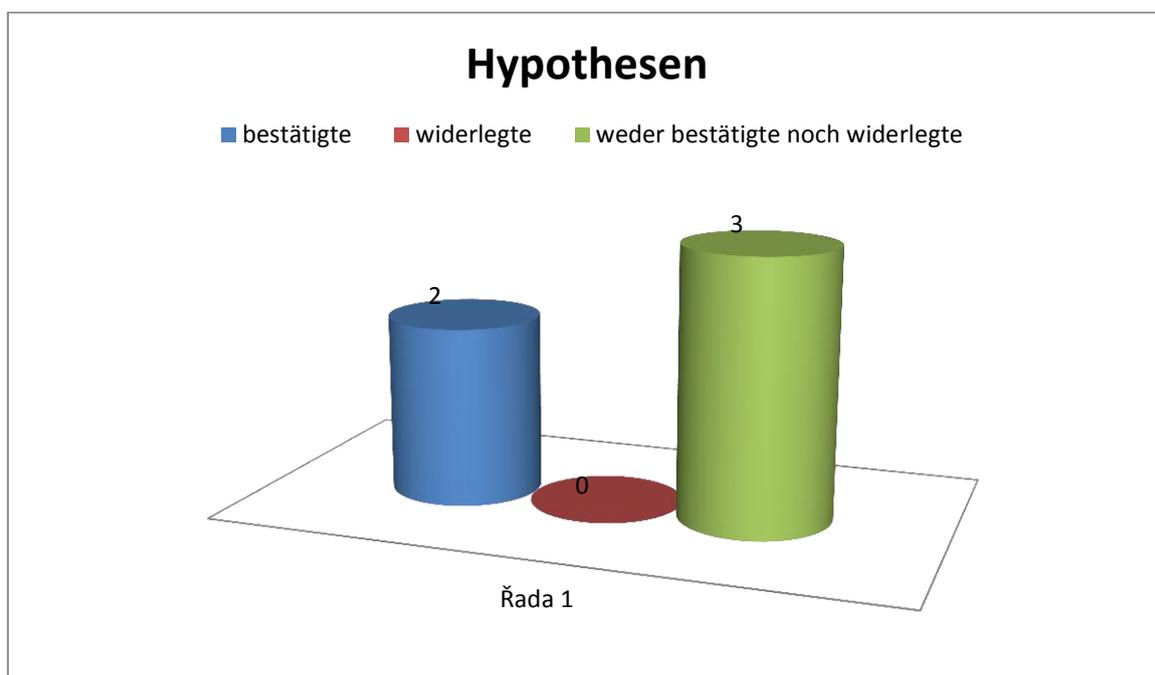
Die zweite Hypothese (*Die jüngeren Lehrer benutzen mehr und öfter die modernen Technologien als die älteren Lehrer.*) wurde leider auch weder bestätigt noch widerlegt. Es war eine Überraschung für mich, wie oft und wie viel auch die älteren Lehrerinnen die Technologien in den Stunden nutzen. Die Unterschiede sind nicht so groß, wie ich erwartet habe. Obwohl meine Hypothese nicht bestätigt wurde, ist es eine gute Nachricht und die Ermittlung, dass die Lehrer ganz viel die Technik nutzen.

Die dritte Hypothese (*Die Schüler sind mehr aktiv in den Stunden, in denen die modernen Technologien benutzt werden, als in den Stunden, in denen die modernen Technologien nicht benutzt werden.*) wurde eindeutig bestätigt. Alle vier befragten Lehrerinnen haben sich mit dieser Aussage übereingestimmt. Die Antworten zeigen deutlich, dass die Kinder mehr aktiv in diesen Stunden sind. Die vierte Lehrerin hat aber erwähnt, dass die Kinder früher mehr begeistert waren, als sie heutzutage sind. Das ist eine sehr interessante Erkenntnis.

Die nächste Hypothese (*Die Englischlehrer sind mehr bereitwillig, die modernen Technologien und Tablets oder Handys im Unterricht zu benutzen, als die Deutschlehrer.*) wurde weder bestätigt noch widerlegt. Wie es schon oben geschrieben wurde, die befragten Lehrerinnen benutzen die modernen Technologien viel mehr, als ich erwartet habe. Die

Tablets sind an dieser Schule leider nicht zur Verfügung und die Handys sind in der ganzen Schule verboten. Nur eine von den vier Befragten würde schätzen, wenn sie die Handys in den Stunden benutzen könnte.

Die letzte Hypothese (*Durch die Ausschaltung der Schulen haben die Lehrer die Technologien mehr benutzt und haben neue Technologien mehr ausgenutzt, als sie sie in dem normalen Unterricht nutzen.*), die den Fernunterricht betrifft, wurde sicher bestätigt. Die Antworten zeigen, dass alle vier Lehrerinnen neue Technologien entdeckt und ausgenutzt haben. Zwei von den vier Gefragten haben auch Online Stunden gemacht und beide waren sehr zufrieden und wollen es auch in der Zukunft machen. Der Online Unterricht ist etwas Ungewöhnliches an den tschechischen Grundschulen. So ist es gut, dass die Lehrerinnen es probiert und festgestellt haben, dass es ganz nutzbringend ist.



Graph 9: Hypothesen

Der Graph zeigt, dass zwei aus fünf Hypothesen sicher bestätigt wurden. Keine von den Hypothesen wurde widerlegt, aber leider drei von allen Hypothesen wurden weder bestätigt, noch widerlegt. Die Antworten waren nicht genug beweiskräftig. Bei zwei von den Hypothesen ist es aber eine gute Nachricht, weil meine Vermutungen sehr skeptisch waren. Es hat sich gezeigt, dass die Lehrer die Technik viel mehr benutzen, als ich erwartet habe.

FAZIT

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den didaktischen Technologien in dem Fremdsprachenunterricht. Sie wurde in zwei Teile geteilt. In dem theoretischen Teil wurden die Begriffe, wie *Media*, *Multimedia* und *Interaktivität* erklärt. Die didaktische Technik gehört zu den materiellen didaktischen Mitteln. Der Begriff „die didaktischen Mittel“ wurde auch erklärt und seine Klassifikation festgestellt. Die ausgewählte didaktische Technik wurde erklärt und angezeigt. In dem praktischen Teil der Arbeit wurde die Nutzung der didaktischen Technik untersucht. Es wurde auch der Einfluss der Technik auf die Motivation der Schüler, die Fortbildung der Lehrer und der Unterricht während der COVID-19 Epidemie untersucht.

Ich habe fünf Hypothesen gebildet. Zwei von den fünf Hypothesen wurden bestätigt. In diesen zwei Hypothesen geht es um die Motivation der Schüler und den Fernunterricht. Meine Forschung zeigt, dass die Schüler mehr aktiv in den Stunden sind, wo die moderne Technik benutzt wird, als in den Stunden, in denen die traditionellen didaktischen Mittel benutzt werden. Die Forschung zeigt auch, dass die Lehrer in diesem Bereich nicht gründlich ausgebildet und geschult sind. Andere Hypothese, die bestätigt wurde, ist die letzte. Die sagt, dass die Lehrer durch Ausschaltung der Schulen neue Technologien probiert haben. Die anderen drei Hypothesen wurden leider weder bestätigt, noch widerlegt. Alle diese drei Hypothesen betreffen die Nutzung der didaktischen Technik in den Stunden. Meine Voraussetzung war, dass die beruflich jüngeren Lehrer und die Englischlehrer die modernen Technologien viel mehr als die beruflich älteren Lehrer und die Deutschlehrer benutzen. Die Antworten zeigen aber, dass alle von den vier Lehrerinnen die Technologien ganz viel benutzen und dass es nur kleine Unterschiede zwischen den jüngeren und älteren Lehrerinnen, als auch zwischen den Englisch- und Deutschlehrerinnen, gibt. Die dritte Hypothese, die weder bestätigt, noch widerlegt wurde, betrifft Handys oder Tablets in dem Fremdsprachenunterricht. An dieser Schule sind leider die Tablets nicht zur Verfügung und die Handys sind verboten. Die Schule hat auch keine Wi-Fi, so die Lehrerinnen benutzen die Handys gar nicht.

Aus der Forschung ergibt sich, dass die Lehrerinnen die modernen didaktischen Technologien viel mehr benutzen, als ich erwartet habe. Die Unterschiede zwischen den Lehrerinnen, die dem Alter und den Fächern, die sie unterrichten, betreffen, sind nicht so groß und bedeutsam, wie ich erwartet habe. An der anderen Seite, die Forschung zeigt, und die Lehrerinnen haben es übereingestimmt, dass die moderne Technik einen großen Einfluss auf die Motivation von den Schülern hat. Leider ergibt sich aus der Forschung, dass die Lehrer in

dem Bereich der Arbeit mit der modernen Technik nicht gründlich ausgebildet sind. Dort sollte eine Veränderung eintreten.

Die Technologien sind ein wichtiger Bestandteil heutiger Gesellschaft. Deshalb sollte sich die Situation auch in den Schulen widerspiegeln. Der Unterricht mit der Ausnutzung nur traditioneller Mittel ist heutzutage einfach ungenügend.

RESÜMÉ

Tato diplomová práce s názvem „*Didaktické technologie v hodinách anglického a německého jazyka na českých školách*“ se skládá ze dvou částí - z části teoretické a praktické. Teoretická část práce se zabývá vysvětlením vybraných pojmů, které se týkají využívání didaktických technologií. Největší část teoretické části práce se věnuje didaktické technice, která se nejčastěji používá ve škole a v hodinách cizího jazyka.

Poznatky získané v teoretické části byly pak následně použity a zužitkovány v části praktické. První kapitola praktické části je věnována objasnění výzkumných metod, které ve své práci používám. Samotný výzkum poté zkoumá a analyzuje odpovědi čtyř učitelek německého a anglického jazyka. Vlastní rozhovory a otázky v nich obsažené byly zaměřeny na používání didaktických technologií v hodinách cizího jazyka, na jejich vliv na motivaci žáků, na další vzdělávání pedagogických pracovníků v tomto odvětví a na vzdělávání na dálku během uzavření škol. Toto téma jsem se rozhodla aktuálně zařadit z důvodu konání výzkumu právě v průběhu uzavření škol.

Z mého výzkumu vyplývá, že učitelé cizích jazyků používají ve svých hodinách didaktické technologie více a často, než jsem předpokládala. Také můj předpoklad, že využívání technologií souvisí s vyučovaným předmětem a věkem, se ukázal jako mylný. Naopak se potvrdilo, že využívání moderních technologií má významný vliv na motivaci žáků k učení, a také to, že by učitelé měli být lépe zaškolení a dále vzděláváni v používání moderních didaktických technologií.

Moderní technologie jsou velkou a významnou součástí našeho života a významně ovlivňují život dnešních dětí. Proto by se technologie měly také hojně využívat ve školním prostředí. V dnešní době už vyučovat pomocí tabule a knížky jednoduše nestačí.

Bilderverzeichnis

Abbildung 1: Aufnahme von Informationen	8
(Quelle: https://www.studocu.com/de/document/universitaet-siegen/multimediale-systeme/mitschriften/multimediale-systeme-vorlesungsnotizen-1/1556316/view)	
Abbildung 2: Die Teilung von den Unterrichtsmedien	11
(Quelle: http://fue-wiki.tubit.tu-berlin.de/lib/exe/fetch.php/lehrveranstaltungen:leitbilder:ausarbeitung_sandy_roigk.pdf)	
Abbildung 3: Die Gliederung von den didaktischen Mitteln	15
(Quelle - erarbeitet nach: OBDRŽÁLEK, Zdeněk a kolektiv. Didaktika pre študentov učiteľstva základnej školy. 1. vyd. Bratislava: Univerzita Komenského, 2003. ISBN 80-223-1772-1.)	
Abbildung 4: Die traditionelle Tafel	28
(Quelle: https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.gutefrage.net%2Ffrage%2Fwie-viel-kostet-eine-schultafel---also-die-grosse-in-der-schule-d&psig=AOvVaw2RtyXelvYUlxYC2t85ZJFS&ust=1593525779932000&source=images&cd=vfe&ved=0CAIQjRxqFwoTCPiumbGYp-oCFQAAAAAdAAAAABAD)	
Abbildung 5: Das Whiteboard	29
(Quelle: https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fskolato.cz%2Fobchod%2Fskolni-tabule%2F88-keramicka-tabule-triptych-na-pylonech-bila.html&psig=AOvVaw0ueTiptz3nYYN7k9Cj2i7Q&ust=1593526267143000&source=images&cd=vfe&ved=0CAIQjRxqFwoTCJDFjtWap-oCFQAAAAAdAAAAABAD)	
Abbildung 6: Wirkungen digitaler Medien im Unterricht - die Einflussfaktoren	31
(Quelle: https://schulesocialmedia.files.wordpress.com/2014/11/herzig1.png)	
Abbildung 7: Die interaktive Tafel	33
(Quelle: https://www.wiemann-lehrmittel.de/shop/media/images/org/44704-Fahrbare-Interaktive-Tafel-Mit-Mittelpylon.jpg)	
Abbildung 8: Der Datenprojektor	34
(Quelle: https://lh3.googleusercontent.com/proxy/6OEQIQxkfBv67k-SI-kxF_XtZ5eOqIWmwc1NicK3bBVKIr3AXJbhMjoE-WNh-PAnBA4QuBzNCFbGpwqLqTNqFR07L0KgGNd2CXVpGJhx7Em1l-9Ukm0)	
Abbildung 10: Der Tageslichtprojektor	35
(Quelle: https://www.lambert-ilsfeld.de/prasentation-und-medientechnik/tageslichtprojektor.html)	
Abbildung 11: Der Visualizer	36
(Quelle: https://www.lambert-ilsfeld.de/prasentation-und-medientechnik/tageslichtprojektor.html)	
Abbildung 12: Der CD-Player	36
(Quelle: https://www.sony.cz/image/09bc0bb968ec042bf23df1de6f13370b?fmt=pjpeg&wid=330&bgcolor=FFFFFF&bgc=FFFFFF)	
Abbildung 13: Der Tischcomputer	37
(Quelle: https://1.bp.blogspot.com/-ZsHd8100GVY/VcND_ZoVoAI/AAAAAAAAATw/PTQJNwRYuuc/s320/computer.jpg)	

Abbildung 14: Die modernen Technologien 38

(Quelle: https://www.mebis.bayern.de/wp-content/uploads/sites/2/2014/12/laptop_smartphone-600x338.png)

Diagrammverzeichnis

Graph 1: Frage 1	50
Graph 2: Frage 6	54
Graph 3: Frage 7	56
Graph 4: Frage 10	59
Graph 5: Frage 11	60
Graph 6: Frage 15	65
Graph 7: Frage 16	66
Graph 8: Frage 17	68
Graph 9: Hypothesen	72

Literaturverzeichnis

BAUSCH, Karl-Richard, CHRIST, Herbert, und KRUMM, Hans-Jürgen, *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 5. Aufl., Tübingen: A. Francke, 2007, ISBN 978-3-8252-8043-7.

BOHNSACK, R., 2008: *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. 7. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

BÖHRINGER, Joachim, Peter BÜHLER, Patrick SCHLAICH a Dominick SINNER. *Kompodium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption und Gestaltung, Produktion und Technik für Digital- und Printmedien*. 6. vydání. Deutschland: X.media.press, 2014. ISBN 978-3-642-54584-9.

BP - LETTAU, Antje a Franz BREUER. *Kurze Einführung in den qualitativsozialwissenschaftlichen Forschungsstil*[online]. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

CORRIERI, Luca. *Qualitative Forschung und quantitative Forschung*. Scribbr [online]. 2017.[cit. 2020-06-27].

ČADÍLEK, M., LOVEČEK, A. *Didaktika odborných předmětů*. Brno: Masarykova univerzita, 2005.

DOSTÁL, J. 2011. *Hardware moderního počítače*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 77 s. ISBN 978-80-244-2787-4.

Duden Wörterbuch: die Interaktivität. Duden [online]. [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Interaktivitaet>

Duden Wörterbuch: die Medien. Duden [online]. Berlin [cit. 2020-06-25]. Dostupné z: https://www.duden.de/rechtschreibung/Medien_Presse_Rundfunk_Fernsehen

Duden Wörterbuch: Interview [online]. [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Interview>

Duden Wörterbuch: Methode. Duden [online]. [cit. 2020-06-27]. Dostupné z:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Methode>

EBNER, Martin a Sandra SCHÖN. *Lehrbuch für Lernen und Lernen*. 2. Auflage. Berlin: epubli, 2013. ISBN 978-3-8442-6594-1.

FREDERKING, V., KROMMER, A., MAIWALD, K.: *Mediendidaktik Deutsch: eine Einführung*, 2012.

SOLMECKE, Gert (Hrsg.): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachenunterricht*, Paderborn, München, Wien, Zürich. 1983.

HENDRICH, Josef. *Didaktika cizích jazyků: celostátní vysokoškolská učebnice pro studenty filozofických a pedagogických fakult studijního oboru 76-12-8 Učitelství všeobecně vzdělávacích předmětů*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1988.

HEYD, G.: *Deutsch lehren: Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*, 1991, S. 186-207.

CHROMÝ, Jan. *Materiální didaktické prostředky v informační společnosti*. Praha: Verbum, 2011. Komunikace a média. ISBN 978-80-904415-5-2.

JANÍKOVÁ, Věra, MICHELS-MCGOVERN, Monika. *Aspekte des Hochschulfachs Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. s. 19

JEHLIČKOVÁ, Monika. *Využití digitálních technologií ve výuce matematiky na první stupni základní školy* [online]. Olomouc, 2018 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z:
<<https://theses.cz/id/3xnjc8/>>. Diplomová práce. Univerzita Palackého v Olomouci, Pedagogická fakulta.

KLEMENT, Milan, DOSTÁL, Jiří, KLEMENT, Jiří. *Metody realizace a hodnocení interaktivní výuky* [online]. 2011 [cit. 2020-06-27]. ISBN 978-80- 87557-01-3. Dostupné z:
http://ivos.upol.cz/soubory/pdf_pokyny/ivos_metody_interaktivni_vyuky_1%20vyd.pdf.

KOMENSKÝ, J. A. *Velká didaktika. In Vybrané spisy Jana Ámose Komenského. Svazek I.* Redakce Jan Patočka. 1. vyd. Praha: SPN, 1958.

KOPECKÝ, Kamil a René SZOTKOWSKI. *Moderní informační a komunikační technologie ve výuce* [online]. Olomouc, 2018 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: https://www.pdf.upol.cz/fileadmin/userdata/PdF/VaV/2018/odborne_seminare/Moderni_informacni_komunikacni_technologie_ve_vyuce.pdf

KOUBA, Luděk. *Výzkum tvorby a využití materiálních didaktických prostředků pro školy základní a střední: sborník.* Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1986. Účelové náklady.

LANG, Sabine. *Empirische Forschungsmethoden* [online]. 2016. Bad Dürkheim [cit. 2020-07-04]. Dostupné z: https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb1/prof/PAD/SP2/Allgemein/Lang_Skript_komplett.pdf

Lehrerfortbildung: Symmedien [online]. Baden Württemberg, 2016 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/gym/bp2016/fb4/04_medien/401-def/4141-symmedien-sachanalyse.html

MAŇÁK, J. (2003). *Nárys didaktiky* (3. vyd.). Brno: Masarykova univerzita

MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody.* Brno: Paido, 2003. ISBN ISBN 80-7315-039-5.

MATĚJKOVÁ, Martina. *Lepší vyučování německého jazyka díky využití vybraných moderních didaktických prostředků?* [online]. Plzeň, 2015 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: <https://otik.uk.zcu.cz/bitstream/11025/24159/1/Diplomarbeit%20Martina%20Matejkova%20FINAL%20VERSION.pdf>. Diplomarbeit. Západočeská Univerzita v Plzni.

Methoden des Unterrichts [online]. Leipzig: Universität Leipzig, 2018 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: <https://www.studocu.com/de/document/universitaet-leipzig/grundlagen-der-schulpaedagogik-und-der-allgemeinen-didaktik/mitschriften/methoden-des-unterrichts/3814798/view>

Methoden im Unterricht: Anregungen für Schule und Lehrerbildung [online]. Schleswig-Holstein: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen, 2011 [cit. 2020-06-27]. Dostupné z: https://www.nordmetall-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/02/MethodenImUnterricht_IQSH_2019.pdf

MOSER, H., GRELL, P. & NIESYTO, H. (Hrsg.) (2011). *Medienbildung in Medienkompetenz. Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. München.

OBST, Otto. *Obecná didaktika*. 2. vydání. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2017. ISBN 978-80-244-5141-1.

PEJŠA, Jan. *E-learning – trendy, měření efektivity, ROI, případová studie* [online]. 2007 [cit. 2020-06-26]. Dostupný z WWW: <http://www.e-learn.cz/soubory/elearning_trends_ROI.pdf>.

HENNING, Peter A.: *Taschenbuch Multimedia*. 4. Auflage. Fachbuchverlag Leipzig 2007, ISBN 978-3-446-40971-2

PREISLER, Daniel. *Moderní výuka pomocí interaktivních tabulí* [online]. 2009 [cit. 2015-06-27]. Dostupné z: <http://www.mvcr.cz/clanek/moderni-vyuka-pomociinteraktivnich-tabuli.aspx>.

PRŮCHA, Jan, Jiří MAREŠ a Eliška WALTEROVÁ. *Pedagogický slovník*. 4. aktualiz. vyd. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-772-8.

RAMBOUSEK, Vladimír. *Materiální didaktické prostředky*. V Praze: Univerzita Karlova, Pedagogická fakulta, 2014. ISBN 978-80-7290-664-2.

RAMBOUSEK, Vladimír. *Technické výukové prostředky: vysokoškolská příručka pro studenty skupiny studijních oborů 76 Učitelství na fakultách a vysokých školách připravujících učitele*. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro vysoké školy (Státní pedagogické nakladatelství).

ROIGK, Sandy. *Medien im Unterricht: Was gab es? Was gibt es? Was wird es geben?* [online]. Potsdam: Universität Potsdam, 2010 [cit. 2020-06-25]. Dostupné z:

http://fue-wiki.tubit.tu-berlin.de/lib/exe/fetch.php/lehrveranstaltungen:leitbilder:ausarbeitung_sandy_roigk.pdf

RŮŽIČKA, E. *Technologie vzdělávání*. Olomouc: Vydavatelství UP, 2007.

ŠVARŤÍČEK, Roman a Klára ŠEĎOVÁ. *Kvalitativní výzkum v pedagogických vědách*. Praha: Portál, 2007. ISBN 978-80-7367-313-0

Technologie interaktivní tabule. Základní škola v Krouně [online]. 2006 [cit. 2020-06-26].

Dostupný z WWW: <<http://www.zskrouna.cz/projekt1/technika.htm>>.

ANHÄNGE

Anhang 1

Interview Lehrerin Nr.1 – Didaktische Technologien an den tschechischen Grundschulen

Fächer: Deutsch

Alter: 43

die Länge der Praxis: 22 Jahre

1. Sind Sie mit der technischen Ausstattung in der Schule zufrieden? Fehlen Ihnen etwas von den modernen Technologien (zum Beispiel Wi-Fi)?

Mit der Technologie in der Schule bin ich ganz zufrieden. Sehr gut ist die neu rekonstruierte Klasse für fremde Sprachen. WiFi fehlt mir nicht.

2. Denken Sie, dass sie alle von den Technologien bedienen könnten?

Ich glaube, dass ich den Technologien in unserer Schule ganz verstehe. Aber ich bin kein technischer Typ. Wenn es manchmal Probleme mit der Technik gibt, muss ich den Informatiklehrer fragen.

3. Hat Sie jemand geschult, wie man mit den modernen Technologien arbeiten soll?

Ja, wir hatten einen Vortrag zu dem Thema Technologien.

4. Haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung in diesem Bereich? Nutzen sie diese Möglichkeit aus? In welcher Art und Weise verläuft die Lehrerfortbildung?

Ja, es gibt Möglichkeiten. Ich nehme persönlich nicht oft teil. In unserer Schule erklärt uns – den LehrerInnen – alles über die Technik unser Informatiklehrer.

5. Denken Sie, dass es die Schüler mehr Spaß macht, wenn in der Stunde die modernen Technologien benutzt werden, als in dem normalen klassischen Unterricht ohne Technik? Denken Sie, dass die Schüler dann mehr motiviert zum Lernen sind?

Ja, die Arbeit mit modernen Technologien macht den Kindern Spaß. Sie ist besser als der klassische Unterricht. Ja, die Technik verursacht, dass die SchülerInnen mehr motiviert sind.

6. Zu welchen Zwecken und in welchen Phasen des Unterrichts benutzen Sie die ICT Technologien?

Ich benutze die modernen Technologien: erstens zur Vermittlung des Lehrstoffes, zweitens zur Übung, drittens zur Wiederholung und Zusammenfassung.

7. Im Gegenteil - Bei welchen Tätigkeiten bevorzugen sie die traditionellen Mittel, zum Beispiel die Tafel, die Bilder usw.

Vor allem bei der Vermittlung von Grammatik, dann beim Lösen einigen Aufgaben.

8. Wie oft benutzen Sie diese ausgewählte didaktische Technik – interaktives Tafel, Datenprojektor, CD-Player, der Computer, Handys oder Tablets, Visualizer und anderen Mitteln, die sie oft benutzen.

Fast jeden Tag benutze ich die interaktive Tafel und den Datenprojektor. Täglich benutze ich der Computer und der CD-Player, meistens zu dem Hörverstehen. Der Diaprojektor oder Visualizer benutze ich nur selten, vielleicht einmal pro Monat. Handys sind verboten in unserer Schule, so ich benutze sie nicht. Die Tablets haben wir leider nicht zur Verfügung.

9. Benutzen Sie die modernen Technologien mehr im Fremdsprachenunterricht oder in Ihrem anderen Fach? Warum ist es so?

Ich bin nur Deutschlehrerin.

10. Gliedern Sie die Schüler zur Arbeit mit den modernen Technologien ein oder arbeiten Sie mit ihnen nur allein?

Wir arbeiten alle zusammen. Je nach dem, was man gerade braucht. Also manchmal ich, manchmal die SchülerInnen.

11. Mit welcher didaktischen Technik arbeiten Sie am liebsten? Welchen von den Mittel bevorzugen Sie? Mit welcher Technik arbeiten Sie nicht gern?

Ich mag gerne interaktive Tafel, dann Arbeit mit Hörverstehen - also mit der Stereoanlage oder mit dem Computer.

12. Nutzen Sie Handys oder Tablets in deinen Stunden aus? Wenn ja, zum welchen Zweck benutzen Sie sie?

Ab und zu, wenn die Kinder zum Beispiel ein Wort nicht kennen, dann können sie es in ihrem Handy finden.

13. Wenn Sie die Möglichkeit Handys oder Tablets nutzen hätten, hätten Sie sie ausnutzen? Warum ja, warum nein.

Ich bin eher dagegen. Ich hätte Angst, dass die Schüler andere Tätigkeiten mit den Handys mächten. Aber zum Beispiel ein- oder zweimal pro Schuljahr wäre es gut.

14. Der Fernunterricht, E – Learning

- **In welcher Art und Weise haben Sie den Unterricht während der Ausschaltung den Schulen durchgeführt?**

Ich habe die E-Mail Post ausgenutzt. Die SchülerInnen haben mir ihre Aufgaben geschickt und ich habe sie kontrolliert. Oder die Kinder haben mir ihr Lesen mit der Übersetzung geschickt. Und ich habe auch die Vokabeln mit den Kindern auf WocaBee trainiert.

- **Welche Programme, Plattformen oder Webseiten haben sie benutzt?**

Ich habe Wocabee, Messenger, WhatsApp und Google benutzt.

- **Werden Sie vielleicht einigen Programmen, Webseiten oder neuen Technologien mit denen Sie im Kontakt gekommen sind in der Zukunft benutzen?**

Vielleicht werde ich WocaBee benutzen.

- **Ihrer Meinung nach – welche sind die Vorteile und die Nachteile des Fernunterricht oder des E-Learning?**

Die Vorteile sind, dass die Kinder mehr selbstständig und verantwortlich sind. Die Nachteile sind, dass einige Kinder weniger, als normalerweise machen, manche arbeiten überhaupt nicht, manche nur Kopien von den anderen MitschülerInnen.

Kommentar:

Technologien und Fortschritt sind gut, aber das menschliche Element kann man so nicht ersetzen.

ANHANG 2

Interview Lehrerin Nr.2 – Didaktische Technologien an den tschechischen Grundschulen

Fächer: Deutsch und Englisch

Alter: 49

die Länge der Praxis: 27 Jahre

1. Sind Sie mit der technischen Ausstattung in der Schule zufrieden? Fehlen Ihnen etwas von den modernen Technologien (zum Beispiel Wi-Fi)?

Mit der technologischen Ausstattung in unserer Schule bin ich zufrieden, nur in einigen Klassenräumen gibt es kleinere Probleme mit der Akustik.

2. Denken Sie, dass sie alle von den Technologien bedienen könnten?

Manchmal ist die Benutzung von Technologien ein bisschen anstrengend für mich, aber man kann sagen – ich kann sie benutzen, manchmal mit Hilfe oder Beratung von meinen Kollegen. Ehrlich - ich habe mit der Visualisierungsmaschine noch nicht gearbeitet, aber ich plane es.

3. Hat Sie jemand geschult, wie man mit den modernen Technologien arbeiten soll?

Ja, manchmal haben wir organisierte Ausbildung zu diesem Thema

4. Haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung in diesem Bereich? Nutzen sie diese Möglichkeit aus? In welcher Art und Weise verläuft die Lehrerfortbildung?

Es gibt Möglichkeiten nach eigener Auswahl verschiedene Veranstaltungen zu besuchen, aber auch unser Informatiklehrer macht selbst „Erklärungsstunden“ für uns – seine Kollegen, z.B. Arbeit im Sprachlabor, das uns schon zwei Jahre zur Verfügung steht.

5. Denken Sie, dass es die Schüler mehr Spaß macht, wenn in der Stunde die modernen Technologien benutzt werden, als in dem normalen klassischen Unterricht ohne Technik? Denken Sie, dass die Schüler dann mehr motiviert zum Lernen sind?

Ja, bestimmt sind die modernen Technologien attraktiv für Kinder, sie haben Lust, mit der Technik zu arbeiten. Sie können es einfach und mögen Angelegenheiten, es zu zeigen. In Englisch ist dieser Aspekt stärker – die Verbindung zwischen einer Fremdsprache und der Technik. Kinder sind aus dem „normalen“ Leben schon ein bisschen an die englische Sprache gewöhnt, ihre Musik Idole singen Englisch, so es macht ihnen einfach Spaß.

6. Zu welchen Zwecken und in welchen Phasen des Unterrichts benutzen Sie die ICT Technologien?

Vor allem für die Arbeit mit Texten, mit einem Lied (CDs), in Landeskunde (Tafel + Internet), Wiederholung und Festigung von Kenntnissen (Arbeit mit Übungen am

Computer), manchmal als eine andere Vorstellung grammatischer Problematik – mehr unterhaltsame Form – immer nur als eine „Ergänzung“.

7. Im Gegenteil - Bei welchen Tätigkeiten bevorzugen sie die traditionellen Mittel, zum Beispiel die Tafel, die Bilder usw.

Bei Vermittlung der Grammatik.

8. Wie oft benutzen Sie diese ausgewählte didaktische Technik – interaktives Tafel, Datenprojektor, CD-Player, der Computer, Handys oder Tablets, Visualizer und anderen Mitteln, die sie oft benutzen.

Jede Stunde benutze ich den Computer und den CD-Player. In jeder Klasse benutze ich mindestens einmal pro Woche interaktives Tafel und den Datenprojektor, aber ich muss sagen, dass im Englisch benutze ich diese Technik mehr als im Deutsch. Handys benutze ich nur selten und nur wenn es nötig ist. Ich mag die Arbeit mit Sprachlabor. Den Visualizer habe ich noch nicht benutzt, aber ich plane es.

9. Benutzen Sie die modernen Technologien mehr im Fremdsprachenunterricht oder in Ihrem anderen Fach? Warum ist es so?

In Englisch benutze ich diese Technik öfter, weil man in dieser Sprache mehr Materialien finden kann.

10. Gliedern Sie die Schüler zur Arbeit mit den modernen Technologien ein oder arbeiten Sie mit ihnen nur allein?

Auch meine Schüler können mit der Technik arbeiten, z.B. wenn sie, mit Übungen am Computer arbeiten, am interaktiven Whiteboard oder im Sprachlabor.

11. Mit welcher didaktischen Technik arbeiten Sie am liebsten? Welchen von den Mittel bevorzugen Sie? Mit welcher Technik arbeiten Sie nicht gern?

Ich bin kein technischer Typ, also manchmal entmutigen mich technische Probleme, aber am liebsten arbeite ich mit der interaktiven Tafel, wenn es mir funktioniert.

12. Nutzen Sie Handys oder Tablets in deinen Stunden aus? Wenn ja, zum welchen Zweck benutzen Sie sie?

Nur selten oder nie.

13. Wenn Sie die Möglichkeit Handys oder Tablets nutzen hätten, hätten Sie sie ausnutzen? Warum ja, warum nein.

Nein. Ein Handy in der Stunde bedeutet für mich eine Gefahr für Schüler – dass sie es zu inkorrektem Benehmen missbrauchen (Fotografieren in der Klasse, Cybermobbing...).

14. Der Fernunterricht, E – Learning

- **In welcher Art und Weise haben Sie den Unterricht während der Ausschaltung den Schulen durchgeführt?**

Ich habe Erklärungen und Aufgaben auf das Web unserer Schule gelegt (vermittelt), Kinder haben mir ihre Aufgaben geschickt – per E-mail, manchmal per WhatsApp, ich habe sie korrigiert und zurück geschickt. Ich habe Wocabee benutzt, für Englisch haben einige Schüler DynEd benutzt, aber ihr Interesse war klein.

- **Welche Programme, Plattformen oder Webseiten haben sie benutzt?**

Ich habe Google, WhatsApp, Wocabee und DynEd benutzt.

- **Werden Sie vielleicht einigen Programmen, Webseiten oder neuen Technologien mit denen Sie im Kontakt gekommen sind in der Zukunft benutzen?**

Ich möchte bei Wocabee bleiben, wenn es Interesse bei Schülern und Eltern gibt.

- **Ihrer Meinung nach – welche sind die Vorteile und die Nachteile des Fernunterricht oder des E-Learning?**

Als einen großen Vorteil sehe ich individuelles Verbindung und Rückwärtsbindung. Manche Schüler sind mehr verantwortlich, es zwingt sie zu einer sorgfältigen Vorbereitung. Aber es gibt auch manche, für die „keine Schule“ keine Arbeit bedeutet. Die Schüler, die gut arbeiten, haben bestimmt neue Erfahrungen und Fertigkeiten gewonnen.

Kommentar:

Die moderne Technik ist etwas, was uns bestimmt helfen kann, aber ist auch nicht „alles“.

Kombinace předmětů: AJ

Věk: 59

Délka praxe: 34 let

Rozhovor byl veden v českém jazyce, protože paní učitelka učí angličtinu a německy bohužel neumí.

1. Jste spokojeni s technologickým vybavením školy? Je něco co Vám ve výuce jazyků chybí a co byste využili? (např. WiFi)

V současnosti proběhla ve škole modernizace technického vybavení školy, takže všechny třídy jsou vybaveny fungujícími rychlými počítači interaktivními tabulemi a dataprojektory. Od loňského roku je v provozu moderní učebna jazyků s veškerou nejnovější technikou. Takže ano, jsem spokojena. WiFi nepostrádám.

2. Ovládáte všechny technologie, které se na vaší škole vyskytují?

Nejsem expert, ale z hlediska běžného uživatele ano.

3. Zaškolil Vás někdo jak pracovat s novými a moderními technologiemi?

Ano, IT technik a specialisté na jazykovou učebnu.

4. Máte možnost dalšího vzdělávání v této oblasti? Pokud ano, využíváte této možnosti? Jakým způsobem se na vaší škole většinou realizuje další vzdělávání pedagogických pracovníků?

Pokud máme zájem, umožňuje nám vedení školy bez omezení účastnit se jakýchkoliv forem vzdělávání. Co se týká techniky, nevyhledávám, zaměřuji se na svoji specializaci. Pravidelně máme školení Datakabinetu.

5. Pokud v hodinách používáte moderní didaktickou technologii, máte pocit, že žáky tento způsob výuky baví více, než normální klasické vyučování bez využití technologií? Myslíte si, že jsou více motivovaní k učení, když mají možnost s technikou pracovat a zkoušet ji?

Je to určitě významný motivační prvek, který zvyšuje zájem a oživuje hodinu.

6. K jakým účelům v hodině většinou používáte moderní techniku? V jakých fázích hodiny ji nejvíce používáte? (úvod, zprostředkování učiva atd.)

Především při vyvozování nového učiva, práci se slovní zásobou a při aktualizaci informací z učebnice.

7. U čeho upřednostňujete tradiční didaktické prostředky? Např. tabuli, obrázky atd.

Při čtení a celkově práci s textem, ale i tady používám přehrávací zařízení.

8. Jak často používáte vybranou didaktickou techniku? A k čemu?

- interaktivní tabule 1x týdně v každé třídě
- dataprojektor totéž, je spojen s interaktivní tabulí
- CD přehrávač téměř nikdy, nahrávky máme uložené přímo v počítači
- počítač neustále, máme elektronickou ŽK i třídní knihu
- telefony nebo tablety nepoužívám vůbec
- vizualizér dle potřeby, tak 1x za měsíc
- jazykovou laboratoř zvl. při rozhovorech a čtení

9. Používáte moderní techniku více v angličtině/němčině více než v ostatních předmětech, které učíte? (Případně naopak) Proč si myslíte, že tomu tak je?

Používám je často. Nemohu porovnat s jiným předmětem, protože učím jenom angličtinu. Je to dáno obsahem a různorodostí předmětu, který zahrnuje řadu aktivit.

10. Zapojujete žáky do práce s didaktickou technikou, nebo s ní pracujete jen vy?

Pracuji hlavně já, ale při procvičení pracují i žáci.

11. S jakou technikou se Vám pracuje dobře? Kterou upřednostňujete? Se kterou se Vám naopak dobře nepracuje a proč?

Pracuji ráda s jakoukoliv technikou, která je rychlá a funguje bezchybně. Určitě je to počítač, dataprojektor a inter. tabule.

12. Využíváte v hodinách mobilní telefony? Případně k čemu?

Ne, mobily jsou v naší škole zakázány.

13. Pokud byste měli tu možnost, využívali byste v hodinách tablety/telefony? Proč ano, proč ne.

Nevidím potřebu je používat.

14. Distanční vzdělávání, E – Learning

- **Jakým způsobem jste realizovali výuku v průběhu uzavření škol?**

Zadávání úkolů na stránky školy, žáci mi úkoly posílali mailem a já jim zpětně posílala vyhodnocení (bez známkování). Později, po prodloužení uzavření škol, jsem kombinovala s online výukou 2x týdně pro každou třídu.

- **Jaké platformy, programy jste používali?**

Online výuku jsem vedla přes program ZOOM, který používala většina kolegů. Bylo to pro žáky jednodušší a byla jsem s ním spokojena.

- **Budete některé prvky využívat i v budoucnosti?**

Uvažuji používat tento program pro žáky, kteří budou déle nepřítomni ve škole, k vysvětlení a procvičení učiva.

- **V čem vidíte výhody a nevýhody tohoto vzdělávání?**

Je možné vést výuku odkudkoliv a kdykoliv, používat přitom programy na počítači, je komfortní. Nevýhodou je absence psaní a také vzájemného živého kontaktu dětí. Je mnohem lepší pro práci s malou skupinou dětí, nejlépe do 10.

Jakýkoli komentář, myšlenka anebo poznámka k tomuto tématu:

Fächer: Englisch - Geschichte

Alter: 38

die Länge der Praxis: 16 Jahre

- 1. Sind Sie mit der technischen Ausstattung in der Schule zufrieden? Fehlen Ihnen etwas von den modernen Technologien (zum Beispiel Wi-Fi)?**

Ich bin zufrieden. Nichts fehlt mir. Vielleicht Wi-Fi wäre gut, aber nichts anderes.

- 2. Denken Sie, dass sie alle von den Technologien bedienen könnten?**

Ich habe keine Probleme mit der Technik, so ich denke und ich hoffe, dass ich die Technologien bedienen kann.

- 3. Hat Sie jemand geschult, wie man mit den modernen Technologien arbeiten soll?**

Ja, aber ich muss alles selbst ausprobieren, um es zu begreifen

- 4. Haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung in diesem Bereich? Nutzen sie diese Möglichkeit aus? In welcher Art und Weise verläuft die Lehrerfortbildung?**

Wir bekommen das Kursangebot und wir können uns anmelden. Ich habe ein Paar Kurse der Weiterbildung absolviert, aber nie auf diesem Gebiet. Manchmal kommen die IT-Experten der Firma, um uns alles zu erklären. Manchmal hilft uns unser IT-Koordinator.

- 5. Denken Sie, dass es die Schüler mehr Spaß macht, wenn in der Stunde die modernen Technologien benutzt werden, als in dem normalen klassischen Unterricht ohne Technik? Denken Sie, dass die Schüler dann mehr motiviert zum Lernen sind?**

Ja, die Kinder sind mehr motiviert, aber früher waren sie noch mehr begeistert. Jetzt ist es für sie nicht neu. Der Lehrer muss immer mit etwas neuem kommen.

- 6. Zu welchen Zwecken und in welchen Phasen des Unterrichts benutzen Sie die ICT Technologien?**

Ich versuche die Technik in allen Phasen zu benutzen. Zum Zuhören, zur Wiederholung oder Übung der Grammatik, Vokabeln, Aussprache.

- 7. Im Gegenteil - Bei welchen Tätigkeiten bevorzugen sie die traditionellen Mittel, zum Beispiel die Tafel, die Bilder usw.**

Wenn ich die Grammatik erkläre.

- 8. Wie oft benutzen Sie diese ausgewählte didaktische Technik – interaktives Tafel, Datenprojektor, CD-Player, der Computer, Handys oder Tablets, Visualizer und anderen Mitteln, die sie oft benutzen.**

Sehr oft benutze ich interaktives Tafel und den Datenprojektor, ich weiß nicht genau wie oft, aber sicher mindestens zweimal pro Woche in jede Klasse. Den CD-Player benutze ich nur selten, weil wir die Audio-CDs in allen von den Computern haben. Den Computer benutze ich zu den Lehrzwecken fast jede Stunde. Handys oder Tablets benutze ich gar nicht, weil es kein Wi-Fi in unserer Schule gibt. Ohne Wi-Fi finde ich die Nutzung von diesen Geräten vergeblich. Ganz oft benutze ich die Kopfhörer und unsere Sprachlabor. Visualizer benutze ich nur wenig.

9. Benutzen Sie die modernen Technologien mehr im Fremdsprachenunterricht oder in Ihrem anderen Fach? Warum ist es so?

Ich denke, dass ich die Technologien in gleichen Maß in beiden Fächern benutze. Ich mache oft die PowerPoint Präsentationen.

10. Gliedern Sie die Schüler zur Arbeit mit den modernen Technologien ein oder arbeiten Sie mit ihnen nur allein?

Ja, ich gliedere die Schüler ein. Sie können zum Beispiel mit dem interaktiven Whiteboard arbeiten.

11. Mit welcher didaktischen Technik arbeiten Sie am liebsten? Welchen von den Mittel bevorzugen Sie? Mit welcher Technik arbeiten Sie nicht gern?

Am liebsten arbeite ich mit dem interaktiven Tafel und den Datenprojektor. Aber ab und zu gibt es Probleme mit der Technik und dass mich entmutigt.

12. Nutzen Sie Handys oder Tablets in deinen Stunden aus? Wenn ja, zum welchen Zweck benutzen Sie sie?

Gar nicht.

13. Wenn Sie die Möglichkeit Handys oder Tablets nutzen hätten, hätten Sie sie ausnutzen? Warum ja, warum nein.

Ich werde gern Handys benutzen, aber ohne Wi-Fi ist es zwecklos. Vor kurzem habe ich Kahoot! kennengelernt und mit den Schülern im Computerzimmer probiert. Mit den Handys oder Tablets wäre es besser.

14. Der Fernunterricht, E – Learning

- **In welcher Art und Weise haben Sie den Unterricht während der Ausschaltung den Schulen durchgeführt?**

Ich habe mit den Schülern und ihren Eltern via Email oder WhatsApp kommuniziert. Ich habe die Hausaufgaben (Arbeitsblätter, Präsentationen, Podcasts) per Email geschickt und kontrolliert. Ich habe Online-Unterricht via Skype oder Zoom gegeben.

- **Welche Programme, Plattformen oder Webseiten haben sie benutzt?**

Ich habe Zoom, WocaBee, PowerPoint am meisten benutzt.

- **Werden Sie vielleicht einigen Programmen, Webseiten oder neuen Technologien mit denen Sie im Kontakt gekommen sind in der Zukunft benutzen?**

Ja – die Hausaufgaben für die kranken Kindern kann ich auf dieser Weise schicken oder ihnen den Lehrstoff auf Zoom erklären. Ich finde auch Wocabee gut. Es ist ganz gute Art der Wortschatz zu lernen.

- **Ihrer Meinung nach – welche sind die Vorteile und die Nachteile des Fernunterricht oder des E-Learning?**

Die Kinder können studieren, wo und wann sie wollen. Sie können in ihrem eigenen Tempo das Lernmaterial durchgehen. Der Lehrer kann mit den Kindern mehr individuell oder intensiv arbeiten. Nicht alle Kinder haben Selbstdisziplin. Nicht alle haben die ausreichende Technik. Es fehlt der soziale Kontakt. Ich kann auch einige Gesundheitliche Risiken sehen.

Kommentar:

Den technologischen Fortschritt kann man nicht stoppen.

Annotation

Jméno a příjmení:	Bc. Tereza Jaskulová
Katedra:	Ústav cizích jazyků
Vedoucí práce:	PhDr. Ivona Dömischová, Ph.D.
Rok obhajoby:	2020

Název práce:	Didaktische Technologien im Deutsch- und Englischunterricht an den tschechischen Grundschulen
Název v angličtině:	Didactic technologies in German and English lessons at Czech lower secondary schools
Anotace práce:	Tato práce se zabývá moderními didaktickými technologiemi a jejich využitím v hodinách anglického a německého jazyka. Práce je rozdělena do dvou částí – teoretické a praktické. V teoretické části jsou objasněny základní pojmy týkající se tohoto tématu. Část praktická zkoumá využívání technologií na jedné vybrané základní škole.
Klíčová slova:	Didaktische Technologien, Fremdsprachenunterricht, Deutsch, Englisch, didaktische Mittel, ICT im Unterricht
Anotace v angličtině:	This master thesis deals with the usage of didactic technologies and teaching aids in English and German lessons. It is divided into two parts – theoretical and practical. In the theoretical part are explained the basic terms concerning this theme. The practical part researches the usage of selected teaching aids at one Czech lower secondary school.
Klíčová slova v angličtině:	Didactic technologies, teaching aids, foreign languages, English, German, lower secondary school, ICT
Rozsah práce:	96 stran
Jazyk práce:	Němčina